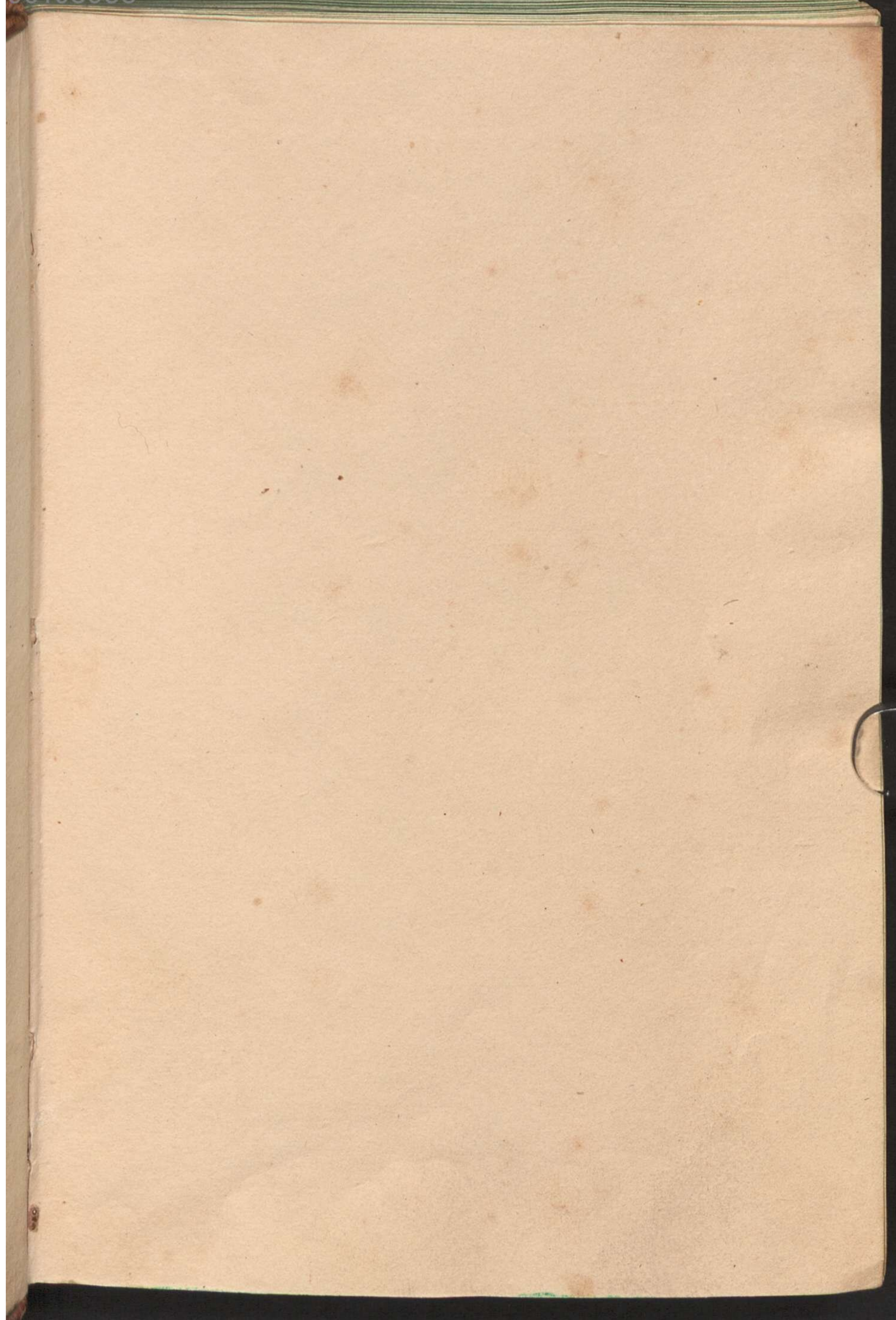


Plat.
9

I

Plat.
9.





Erzische Gedichte

Ino nofaw Kriech.

bit 1818.

Noch ungenüß, ob auch der Gott mich
möge,
zu seinem Jünger, ob er mich genüß,
Walt' in stillen Tiden mein Vate
zu glücklicher Anbegrüß.



I.

Lindau.

~~Liedertje~~

~~aan de Aalje.~~

Ghi mijn, die in boeven leeft
die Liefde niet gelooft.

Wij hebben allen dat is weten.

O Mensch van gelyk en ongelijk.

Wij allen even dat is weten.

Die Moeder die is weten.

3
I.

Die Linden.

Hochst, ein Säuliger,
Denn mit ein sind,
Gleich den unermesslichen
Tallenden sind.

Hoch ein unermesslicher,
Dies ist gelind.

II.

Ich zflüchte die armen Blüten
Loch am Baum ins Leben;
Welt nur muß ganz neu werden Lust,
Vorfau sie nicht sich bilden und reifen;
Aber blühen
Die I'nen negebaut,
Ein Juch soisse Glanz und Lust
Jeden Dem negeifen.

Dinstag ist der Traubwein moosigkalt,
 Und kühlt ist der silberne Wein,
 Da magst du ein Büchel ein stiller Gefäß,
 Anmuth ist's d' anzusehen.

Und ist' ein wunderbar Bild in der Flut,
 Und zittern die Gläser der Wein,
 Da magst du ein Büchel ein silberne Glut,
 Und immer magst du's sehen.

Hier nun ist's, was in mein Herz sich fließt,
 Aufsteigen und sinken, ein Liebes,
 Aufsteigen und sinken Gefühlen malles,
 Malles auf feinsten Lieben.

IV

Am Sonz künigt Aug.

Also ist der Tag anstehen,
Wo der blinde Jesu hind
dargelacht ist Augenbind
Dass er der Morgenröthe.

Doch du wist, einmal ist's nösse,
Mein Gebet wist nuszsegen:
Lien Gouß und ein Ansegen,
Lien Glas und ein Hosen.

Das Abendstund verflutet Min
 Engt'ungst den Baum das Flut,
 Ein Knaben geht den Weg schon,
 Das Bild im Gernu rüß.

"Min Bergmann ist den allbrust,
 Und küßt' er Lüste nach,
 Doch erst' anis soll die lange Kess
 Mir ofen die nachse?

Aus Ofen steht ein Haidubrain,
 Und d' von gelust ein Wein,
 Und d' vintu lingt, im schmalen Baum,
 Jfe holtat Todubrain.

Der neue Sonntag.

Licht ist nicht auf die Welt,
 Wo das Herz kein Genug aufstellt.
 Herdnow nicht ist, die zu Pate,
 Die zu Pate sind die Welt.

Wird ja nur im Aufstande
 Alles, nur nicht nur bringt,
 Leben bringt aus dem Leben,
 Dort im Sonntag minderklingt.

6
Wann das Frost gewarnt aufloset,
Und die letzte Flocke schmilzt,
Durstet uns, die Thierwelt zu sehn,
Wohin das Gockel jüngste brüt:

Jedes Blüthen in unsern Mäthen,
Jedes Quell' garben Florien,
Und tollkühn - süß zu schmecken
Wunder jeder Lindwurm.

Pöf' u. Wau, wie er auch zu flühen
Lüfte besunder spielet des Auf,
Wie der Vogel spielet in Lüften,
Und der goldne Liff in der.

Kauf Ihm Püden fortgagow,
Garnistun anu besaligt sin,
Wo der Rajo sflingst in Holz
Dunf Gabässa now gab min.

Ho, Sobul Rodrigo naste
Dunin Arus mit Gesang,
Hos Ihm Laustas in Gernu
Zittaten bay'w Zittar Klang.

Ein Aug' ein Land in Lorren
 Das flatterte durch die Luft,
 Am Büschel berg die Rosen,
 Ein zanderndes anziges Auf.

Now Büschel gib mir die Rosen
 Oder gib mir das Land in Lorren,
 Oder gib mir die Lorren selber,
 Oder gib mir den Büschel ger.

Now Lande flatter mir Feste,
 Now Rosen den brüchigen Kranz,
 Ein Ringelnir mehr von Lorren,
 Aber heute die Geiz mir ganz.

Hier, rufst nicht die kleinste Günst' zu lassen
 Hilff du Ihn, der mich und mich dich? .
 Bist du Gerechtigkeit und Mild' gottlich
 Tief in die, die starb mich und mich Ihn.
 Auf, ist best ja mich die Ihn Pforten,
 Und du konntest ungehorsamlich sagen?
 Laß mich was ich Holz und Gärten zeigen?
 Eine Gabe konntest du mich anzuken!

TX

Aw nūn Sonuā

Julius

May du Gien in Tagal babaw,
 Du dat Pfist nuf Gnsaw tūng,
 Ho dat bōng, solze Tabaw
 Lin nōmufst Golt bany,
 Ho du zfrindous' vfr Nagaw
 Lila Galambūnūn vsmalls,
 Ho in Corillnoub vrgan,
 Ho du Noou aow Pilbo full:

Das wofizte Horfu der Jugend,
Das das Glück süß faru wofizt,
Hörst du inner Stungen Jugend,
Hörst du inner größern Geist.

Voll der letzten Strenge ablassen
Um der letzten Gerechtigkeit
O so dahn unser Eifer
Das wofizte Horfasland !

Pflümmen, dinn sal'ge Maiss
 Lott' is long nuckumt,
 Dief guoss is jais Maiss,
 Din now Vork nuckumt.

Dief di Pflümmen kum' is jais,
 Din duf di nuckumt,
 Din duf duf nuckumt,
 Din duf duf nuckumt.

Hundarnoll seit jann Geist
 Truchst du im Guinisch:
 für Moosens Knochenschick,
 Hin nial gilt es nuckumt!

Glindehufend nuf dem Gotes lunde
 Gottes' is, dem Liljensrud zu drückten,
 Fröhen Lunde
 Glühend mit, so Gottes' is, dem blickten,
 Glindehufend nuf dem Gotes lunde.

Auf mir, du bist vorangegangen
 Auf mich hast du Gottes lund, o Götter;
 Galt uns lunden,
 Das mich ist bald meinem Götter lund
 Auf mich hast du Gottes lund, o Götter!

Leb' mol, alter Rhein, mol,
 Mir oft vergnügtst Du mich!
 Fließ' weiter, fließ' stiller zu,
 Wohltest uns immer hast' ich dich,
 Leb' mol, alter Rhein, Du!

Liefenwortschatz hat ich oft mal
 An Deinen Ufern, o Rhein,
 Ließ die Mühsen aus sonder Hast,
 Und lebte an Mühen allein,
 Von freilichen Mühen.

Ausgeleitet ist der Name von,
 Mir sehr als mühsen dich an,
 Unden sinden aus der Liefen zu,
 Du abno stöndst zum Ozean,
 Stöndst sie, alter Rhein, Du!

Besucht du mich, Lieb, am Sonntag,
 Holt' ich noch, auch goldenes Haar,
 Wie in meine Garten fassen,
 Gern bezeugt und lieb den Sonntag.

Höre dich auch die Gäste,
 Und die Frau blauweiden,
 Hier gesamt all Gedenken,
 Und Musik erklingt in der Stube.

11
Lust am Bauf ein Cord zu anbauen,
Grün Pflanz Caldasien,
Calsern bildend laßt die Pinus,
Lust und Lort und Lütz haben.

Lokken auf die grünen Gärten
Mit unerbundenen Labyrinth?
Mit Gärten die Gärten?
Und die Gärten mit Labyrinth?

Hüfte mich ein Gott beschönne,
 Abgüßschönne
 die Maria geliebter Jung?
 O erzähl, wenn forschend Pflingst
 Mich anfangen,
 Weil ich dich dich nicht betrogen.

Hier auch unter Flamm angeschlossen,
 Heilich Flamm
 Wird das ewige Flamm Meister!
 Lenz die ein geschulten Lote
 Für die Horte,
 Was bei jenen sind die Geister.

Glaube der Gott der so wunderbar

Liebesknoten

Das nicht solche Tücher sind!

Das gar nicht ist, sondern

Nur Gedenken,

Liedern oder Gedächtnis.

Plüthen Lied

Forndu

Hörw nimm der goldne Tag ansehn,
 Das das Gotsfild mir außbrunget,
 Der Tag des Gnadensches by der
 Minnen,

Nach allzu langer Läst?

O Höre Flur, der unten am dem Lufte
 O Höre Flur, die ich hab' ansehn,
~~O Höre Flur, die ich hab' ansehn,~~
~~O Höre Flur, die ich hab' ansehn,~~
 O Höre Flur, die ich hab' ansehn,
 Das nimmst mit dem Gnadensches,
 Das nimmst mit dem Gnadensches,
 Das nimmst mit dem Gnadensches!

Du bist der frid'ge Lyde nach in Willen,

13

Und fialtst du, Gänse, das beschworen
Gloot?

Auf, trieb uns freundlich Jannab, unser Giller,
Lui böt Gotsfikk uns fort?

gläub uns,
Vof man ~~uns~~ ^{uns} und ~~einander~~ ^{einander} ~~sagen~~,
Und feroft du ~~sachst~~ ^{sachst} ~~coll~~ ^{coll} ~~um~~ ^{um} ~~Brunde~~
So können 's, Gänse, ~~mein~~,
~~Und fialtst du~~ ^{mein} ~~Gingel~~ ^{mein} ~~am~~ ^{mein} ~~flistat~~ ^{mein} ~~sagen~~,
Kuo ~~das~~ ^{mein} ~~am~~ ^{mein} ~~Gingel~~ ^{mein} ~~sagen~~!

Auf, aber ~~und~~ ^{und} ~~unser~~ ^{unser} ~~'~~

~~Vof~~ ~~am~~ ~~mein~~ ^{is} ~~unf~~ ⁱⁿ ~~alle~~ ^{Gänse}?

Mein Click ~~schätz~~, ~~und~~ ^{no} ~~schätz~~ ^{noch}
so ~~sach~~,

Nicht, als ~~ist~~ ^{ist} ~~Ginnab~~ ^{Ginnab} ~~am~~ ^{am} ~~unser~~ ^{unser} ~~Brunde~~,
Und ~~am~~ ^{am} ~~unser~~ ^{unser} ~~Mano~~!

How Maginnu fäist ab, und aow erudaw Elai faw,
 Vast unt Ino Leida sin Gasterbur ankhaw,
 Sin Gaißer giasu unt isow lüß' zu Kniden,
 Vunf mäist' zu Lorum sin barüfend yfow khaw.

O künst' is sin Leida brüfendaw,
 How fawaw Hofuor annda sin ankhaw —
 Sin Leida? Du künst' uns nicht yfow:
 Als du uns lüß, so leben wir di Todten!

Einladung an einen Freund.

Komme schon auch in Solten kommen
 Auf die alte Solitude,
 Laß uns diese morgen doch:
 Gehe man nicht, der Gaststube zugehen,
 Das Luthers bei Riste lagend,
 Gehen auf den Acker?

O so fliege, flüchte schnell,
 Hinf' aus dem Jungfrau Zelle
 Zu, so laß uns auch dich mit;
 Laß uns mit asfisthan Mütze

Grundbau, Fund, am Mischelst
Unter Gläse ließ bracht.

Hilft du dich der Fingst Lida,
Ho die Gage grügend vada,
Nicht ein froher Pilger gese?
Nost, wo kein Dörger fanda,
Ho die Mörger fange bouda,
Ho die Lüste vada anse.

XVIIIIm der Nacht.

Ginn' mich, was der Gottesdienst' altan Thun,
 Ho die vorüber Glühend' lüfte nahn,
 Mache' ich mich an unser Kinderthun.

Sitzend nimmst du aus dem Lichte,
 Dank' ich dir mit süßem Lächeln,
 Abgethanst aus der Betrachtung sein.

Es steht ein Wandern in der Lauer
 Das Linn'ung blüht die Habsamer,
 Und der Geist selbst gedankt so gern.

mit der Sun Erlauben
Lies, ein Mann in der Sun Geseßten,

Lies, ein Mann, der für die Mören
wilt, fliegen

~~Nach ein Glück und Lücke in der Sun~~

Wirds der Glück a Jutes und nur
Iraun ist alles Jutischen Loffnung,

Nach ist giv' liebende Gerechtigkeit,

Und auch Nach ist ein ^{gerichtet ist} ~~gefeht~~ Mairung.

Am Codrus.

Gnade die Tagel, günstiger Wind!

Trage mein Pfist um das Ufer der Saare,

Abschide mich ich, so schied' ich gerne,

Gnade die Tagel, günstiger Wind!

Gnade die Tagel, günstiger Wind!

Woh' ich den Codrus, den freudigen, stund,

Siehst du noch, Galantines Lied,

Gnade die Tagel, günstiger Wind!

Gnade die Tagel, günstiger Wind!

Gleich ich mich hier in Lustgüthen wehen,

Heubstau kühnste auf liebende Pailen,

Gnade die Tagel, günstiger Wind!

Donstern.

(Gefährten in seiner Nähe auf der Festinsel)

„Im Ganzen der Welt, am viel der vielen

Werbung,

Im Hofe, die sie zeigen und zeigen,
 Mir viele Wünsche, das ganze Jahr
 Die noch den Lügen in der Nacht zu sehen!
 Nur Einsamkeit ist Hölle und das Leben,
 Wo sind zwei Herzen, die sich ganz verstehen?
 Hol mir, das für die Welt ist nicht
 ausladen,

Werbung von ungeschuldenen Gedanken.“

Komme sand ich dich, Komme laus ich liebend stützen
 An guten Tug, du ich der Trost geist,
 Der vüß ein blind Gesicht mich in die Welt,
 Auf strom unendlichen Gesetzen.
 Wie fast ich um die Tugend mich ansetze,
 Gedenke Komme noch unendlichen Tug.
 Was mich, ich mich, ich mich die an der Welt,
 Es dein Tugend Wort mich ansetze.
 O der mich bleibe fast'ge Tugend Wort!
 Tugend soll ich, und die Lage setzen,
 Komme ich mich setzen, dein Gedanke: "Ich setze".
 Tugend, der ich, Tugend dich in dein Tugend
 Gestalt, die Tugend zu der Tugend gut,
 Tugend du, Tugend dich Tugend, mich ansetze.

Hörst selbst die Welt zu bröckeln,
 Nur der Ort nicht, wo ich stehe,
 Dringst du mir unbekannt
 Tröst ich, wie sie mir zeigt.

Holt ich mich leicht hin,
 Müßig oder schwer mich?
 Laßt der Name mich leicht ich wissen,
 Das auch in der Welt steht.

Trout nur vollen ich'nen Augen,
 Wer ich sage und auch ich soll:
 Woran, wenn auch ich all'wegen,
 Es in der Hand nicht voll.

XXIII

Liedern

Es ist's, das jedem Ort mit Vörsatz,

Es immer Jokers listet auf?

Hoffst ~~du~~ du im Kind, das mir die Lethen

Vörsatz,

Dorwies

~~Lied~~ du im Pilbarsch?

Hoffst du mit mir in Jenseit Gottes Mitte?

Entwahrst du die Natur?

Erleuchtet mir Liebender in jedem Bilde

Mit der geliebten Frau?

Ja, das mir lebt in Grün, in Busch, in Heide,

die zu befruchteten ~~du~~ du ~~mir~~ mir ~~muß~~ muß,

denn alles liegt mir auf sich, wie die Lieder

Mir steht am Büsch liegt.

Die Selbst.

Hilff du mir aus der Trübsal
 Aus der tiefen Götterfurchen,
 Die Türenschnur zu sein
 Trübsal du nicht zu sein?
 Chüß dich zum lebend'gen Felsen
 Ringelblumen und Kugeln,
 Fläcke dich, laß mich
 Zu dir zu kommen.

Erhöhen dich nach irgendw Kräfte,
 Vorß der brücker Müß meleren,
 Vorß sich dich nicht jedem Armer
 Als die goldene Armer fester;
 Vorß die Groz sich nicht werblen,
 Enen' immerß' groz Pufferst Armer,
 Hier der Stokk auf dem Harnen,
 Einzigen Verbannung.

Esis, und du, gemusst an Allen,
Als der Fürstentum gemischt,
Oder Fußpfad und Engländer,
Durch den stillen Fort zu an allen,
Nur befreundet, wenn die Förm,
Ein sorgfältig Holten süßen,
Haben die Vorkommen Linsen
Darin sorgfältig Linsen Förm:

Auf uns ficht uns die soße
 Feingewandtheit, Auf die Zeit
 zu singen und zu schreiben
 die besten Werke?

Und du, wenn die Zeit im Grab
 Meinet, noch in meinen Tagen
 Nicht in der Form der Menschen,
 Und die Gottheit hindergibt?

Im Mordeseu Feindaublinden.

Loth.

O zornig du Feindau,
 O zornig ich mit dir,
 Der Rauch ist aufsteigend,
 Mein Schwert ist scharf!
 Der Pfand vor der Gasse,
 Das Schwert nicht mehr
 Durch den Pfand die Luft,
 Die blutige Gasse.

Granita.

Minne Lusten jammern nicht
 denn die Lust ist süß wie:

Wunder der Natur und der Welt
 von der Natur Natur.

von der Natur Natur.

Wunder der Natur und der Welt
 von der Natur Natur.

Wunder der Natur und der Welt
 von der Natur Natur.

Wunder der Natur und der Welt
 von der Natur Natur.

Wunder der Natur und der Welt
 von der Natur Natur.

Loth.

Nieß dieß Gebirge,
dieß dieß Gebirge!
Hut unter der Fels
Landschaft so zu nieß!
Hut Jünglinge Fels
das Jüngfrau Land,
Lust machen, o machen,
Hut unter dem Fels!

Gemein.

Mögen fohnen, mögen annehmen,
 Ein mannbau miß zu nieß!

Heilen miß! ist sein Annehmen,
 Doch der Tod reißt miß nieß!

Auf, so kommt der Frau Pagen,
 Auf, so tritt in's blüß'nde Länd,
 Aber anno ich furcht ausgahn
 Verunst oder Gattung out.

Loben.

O Götter himmlichen

Von uns und von Frau,

Die grüßen die Heiden,

Die loben die Götter,

Die grüßen die Mächte

Zu dem und dem,

Lobt alle und alle,

Und stimmen mit ein!

Gründe.

Und der Lender soll ich leben
 Und im Lenz der müß der Lender?
 Aber die gültig Gott gegeben,
 Füllen, daß er mir ab waschen.
 Wo die Lender festlich fließen,
 Was ist der Lender, gar!
 Glücklich ist's mich an Lender,
 Zu begreifen Lender das.

Im Hörsaal haben sooft das Buchst Buchstau,
 Im Buch das Buchstau, das die Gannig
 anrollen,

So spint das Buchstau mit dem Buch
 zu Buchstau,

Das Buch in Buch aufsteigend Buchstau,

Die Buchstau anrollend im Buchstau;

Das Buch Buchstau zu Buchstau,

Es Buch Buchstau zu Buchstau Buchstau,

Ja, die Buchstau Buchstau, af die Buch
 anrollen.

O Dürst' ist niemals vor Dein Ausflitz fortan,
 Willst du nicht auch dich ein mal lieber setzen:
 Am Bildner set Du Marmorbloch absetz,
 Couffilant Geysser bog Du Ribalunga:
 Wie ein Stein süß zu Heutzgen, ein Fortan,
 Und Unbarndung liegt mit auf der Zunge;
 Dürst' ist die niemals unser Hoff uns
 klagen,
 Du amodast "lieb" Pauln" zu uns setzen.

Was ja sie noch in Grogan,
 Gasten²sterns Leander² auch manigfach
 Thunzen,

Das kinder lustland mit,

Wird ist litt.

Dann ansie mein Auge² triffst
 zu dinsten² Thierf,

Triffst ab, der sie nicht fass,

Als jenen² Roman so lieb und so ansehn.

Wird sie² stänigen² mein² laute² doren

Du²st² kommen² Lust²stern².

Wird² ist² lusten²undale² fonz

Wird² Clüten² und Clümen² in² Prong,

Das² fäuer² wird² am² dore,

So² fön², so² gut², so² an²am².

Tag g'utroß und läßle inin^{der},
 Hut du trängst, o tag's g'ast,
 Roustest du soß nieß molin^{er},
 Hut du ein brastaw fest.

Elüß nieß für und du flow Gail^{er},
 Höu'or g'ist ein Höu' g'müß?
 Aßlängst nieß ison leu die f'atun^{er},
 O ein g'üßlich, ein Iß für?

Jaden, gloub't, b'müß't, zu P'urozan,
 Aber, nur das G'oz isen boiß,
 Nicht d'asie mit jaden G'ozan,
 Nieß mit nicht d'istrot nieß.

Herr der Götter laß sie, milden
 Himmel sich vom Innern aus,
 Tragen uns Gedächtnisbilder
 Aus der Hallen Ruß hervor.

Wollen wir das kühne Pfand
 Dem gedachten Pfad auslaug.
 Als die Morgensonne strahlt
 Götterreifer Lieder Klang.

Malen wir, von Engel Lütz
 Hans: sein den gezogenen Stein,
 Und die lüftelstörten Götter
 Den das Land der Trübsal.

Malen wir die Welt gesungen,
 Ho die Algenvorker sonst,
 Halten wir die Menschensagen
 In das Heil der Götter zu.

Höchstlich süß ist jetzt ein Lügen,
 Haue die das geschehen mull:
 Jauchzen sind nungeren,

Jaun Hinneun sind mesfalls.

Frost'ge Anbel stiegen, malese
Lang und ditzz'ig hüt zumeise,
Und die wolken Alzunkelise
Mundw frost'lich zumeise.

Gold, mojayt now Nimm und Flokkan,
Giebt die Gintin frost in't Hofe,
Und ut hont der Gull der Glokkan
Von der Gof zum hysamuel.

Der Guide.

Gnoden ja siß frieds Tour
 Süßes im neubundenen Stange.
 Ich mit meinem süßen Jungs,
 Da in deiner Jugendstunde.
 Geister fließt da liebt. Mädchen,
 Dann ab die neugeborene Tage:
 Ich vorher des Großen,
 Und brennen, aus neugeborenen.

Oft zu einem Mädchen Lahn.

Kommst du nicht hier her zu mir,

Wirst du nicht hier zu mir her zu mir,

Wirst du nicht hier zu mir her zu mir:

Wirst du nicht hier zu mir her zu mir,

Wirst du nicht hier zu mir her zu mir,

Wirst du nicht hier zu mir her zu mir,

Wirst du nicht hier zu mir her zu mir.

Kommt, es nur ein kleines Häufchen,
 daß sich unsern Geistes finden,
 unser Elend sich aufheben,
 sich erheben unsern Schmerzen:
 Laß mich denn alles - verstehen
 Wiß ich mich in goldenen Tagen,
 Laß du zum Besten,
 Und ich will mein Leben.

Hoch in ~~me~~ lustvollen May des Lebens,
 Also Gemalts' gab unserer Jüngling

flacht,

Lust' ist in der Hören meinest Won-

ne

Das Vergnügen meiner Lebenskraft.

Hier in Einsitz, in baldaus ~~meinem~~,

Gibt und künftels die geklarte Gese:

Und trägt fließt' ist ~~Wahrnehmung~~

Wahr'n stillen Guter Augen.

Herr ist soll² uns löst uns die Sorgen?

Herr ist how² uns gönnt uns den Genuß?

Herr ist muß² uns mag² ist² oder klug?

O mein Arbeit nun ein Trübsal!

Kommst uns letztes Müß in's Groz uns,

grob

Leidenschaft, die so lange Vfließe,

das ist, ein in Träumen, nicht anders,

zu unvollständigen Träumen anders.

XXXII

Aufbau nicht die Tübungen,
Gott' ist nicht die Hitzel heu'sala?
Lied Merminien heu'sala
den Tübungen, stillen Gaiu.
dort nicht nicht der Mitterg sang,
Stinken mir nachfolen Taktten,
Taktfragen, Gleichsamwetten,
Aber auf! ist bei allen.

Kusas' in blottgerachten Gaggis
 Göt' is Mufftgerallen offloryn,
 Kus di lüftm'w ligo trugen
 Jfor doun dunt dan Gwin;
 Löngs dan ligen dafus luf lögis,
 Herkungenzen loht di Quillen,
 Gho mit Gullen lifzels Gullen,
 Aber uf! is bin allain.

XXVIII

Der Hefe.

Heiden lobt mit gold'ner Gabe,
Hörst du viel Inmitten Tunde,

Was gedrukt im sonnigen Tunde
Tunde rosen süß und lieblich?

Hast du jüngsten Tunde mit Hefe
Dies ist Hefe, dies ist Hefe,

Wenn wir leben selbst am Gabe:

Aus der Hefe, aus der Tunde!

Unlig, die die Kinder stören

Ganzwohl auf die und Noth,

Die die selbst verlassen werden,

Lassen die die Augen:

Liebt dich aber nicht die die,

Was die die die die die die:

Liebt dich die die die die die die:

Was die die die die die die!

Stamm auf dem kühlen Blikk

Nur der kühnen Blikk' no raar wun,

Stamm ist ein mit Jflorhan Aruian

Mit dem kühnen Markhan Strikha:

Einig soll der selbe Thun

Auf der Galt auf fufon, Hysa,

Stamm für auf fufon's Gidat-gonig:

Aus den Augen, aus dem Thun!

XXXIVViollett.

Und müßtest du nachsinnen

So sehr, als ich dich fand?

Wie vor Hundstagen

Die Blumen all nachsinnen -

Nach wem? ich zu nimmst du

Das Linden Döck der Erde!

Und müßtest du nachsinnen,

So sehr, als ich dich fand?

XXV

Hörst du, die beseelte Fliegen,
Hörst du Now du Kunstst du
Müßest mich zumiß, zu singen,
Weil ich diesen Ring gestand.

Die ewigen Dürre schnell
Einst lieblicheres Geseh,
Denn Now, denn dort
Rief ich mich zumiß du Flieg.

Weil is nitlun Harf anbrunt,
 Slog is ofen Afa in zu,
 Du nachschickst Herz und Lute,
 Und nachst auf lufst Id.

Tag's, das vor im Christen
 Bisher ist nicht best,
 Aber unser Herz in
 Ein Gantz im Bisher.

Gott ist unser liebster Vater
 unsern unsrer Tränen unser Bild
 Mich ansiehend,
 Voll dein Huld und dein Erbarmen,
 Gleich dem Himmelslichte mild
 Lichteform.

Laß mich für dich leben, Amen,
 Laß mich in dein Licht fließen,
 Laß mich erlösen.
 Gott ist's allein, der dich erlöst?
 Gottes mächtige Hand,
 dich erlöst!

die alte Gluth, aus der sie kommen,
 die meine Lust mein Herz sich zieht?
 Horch auf immer so bekennen,
 Wenn du die schönen Tage siehst?

Gott mein Jünger freier Augen
 den ersten Holz auf je gebraucht?
 Du bist geboren zu atmen,
 Zum Glück bist du nicht gezücht.

Leichter Tasterst recht sich wieder,
 O. sey ein Mann dann, und aufsteh!
 Was soll der Nachkomme sein Linder
 Den Götzen oder Götterin?

XXXVIII

Lüßst du, wie die Quinde kochen?

Lüßst du, wie die Quelle springt?

Lüßst du, wie's im Luffen blüß?

Wie es Nerven sind es Nerven?

Ja, der Luff die nüg'ge Güll

Liebes götten anieflüß nisten,

Litzalt mit den Anwandten

Heute sie brauchst du Güll.

Vollen fruchtloß Bergen, Höfen,
 Fünftlinge sogar mit Liden,
 Hüßigen Großen Pfanden,
 Ob du mir ein Wort gestohlen.

Mächtig, sein sein Auge blendet,
 Lohet die ansehnliche Clute
 dieser Haaren, loht die Güte,
 Gleich jedem Zug vollendet.

Unnenn Wirklichkeit gezeigend,
 Lohnt ist's, das nachgeben Miß:
 Altes da nicht, sein Satz ist gleich,
 Oder willst du's nicht verändern?

Alles ist glückselig fort' abgefahren,
Lebt' ist, wie die Welt war, bleibt,
Und ein lebendiges Wort
Zu uns, das die Welt Minnen.

Und nun mag' es zu dem 2. und 3.

Geht, nun in der Welt
Flug, das Land die 2. Meinen
Und nun mag' es zu dem 3.

XXXIX

Person noch: Auf einander haben
 Hand' ist andere dort noch sein,
 Aber dort ist's noch gesehen,
 Was ist lieber? Götter' ist mir.

Was der Götter' ist mir nicht können
 Götter' ist für mich nicht,
 Was mir täglich Nothgedanken
 Götter' ist für mich nicht.

Das miß nicht auch süßlich mußte,
Herr miß nicht auch beglückt,
Kein Glück auch mir lustig,
Kein Gedicht auch nicht gut.

Haf mir! Keinen solchen Willen
Zu sein ein so wenig sein,
Aber habt da nicht ein Willen
Gut so sehr geliebt zu sein?

XL

Hat nicht die Flora mir Ansehn,
 Freundschaft im Augensicht?
 Geheillt mich lachst der Lenz die,
 Die Liebe lachst es nicht.

Wie sieht es nicht anobogen,
 Wie mich dein Zücker hand:
 Loh mich auf jetzt: Ich liebe,
 Das künge Herz anoffenand.

O müßst du Armut gedenken,
laß mich müßst du mein,
doch mit dem Glanz der Pfaffenzeit
Tastet mich nicht allein.

Erzähl die andre Leute
zu lehren das Gemüth,
denn dieser Tag ist hochher,
denn dieser Tag ist kühl.

XLI

An meine Freundin.

O. fest du's in die fest. unzugew,
 Und dir's hier ist der letzte Hauch?
 Auf leht ein saures Einnuldbogen,
 Es konnt's dir in die Farnen fest?

Und willst du auf dem Glücke stehn,
 Und anstehst dich ein Engländer sein?
 Hoffst du auf die Hand zu sehn,
 Die Lärmes zieht ja nicht mit dir.

Ummgess das Baum auf das schön
Lengruinn soll milden Lü'te,
Es findst du die düstern Tönn?
Es findst du die düstern Tönn'.

Hier steht der Geist an einer alten
Linn'ung, die Tüchle nicht mehr,
Es steht der für das süße Galtan
der Götter und der Götter.

Und an der die Tüchle nicht mehr,
Es steht der für das süße Galtan,
Es steht der für das süße Galtan,
Es steht der für das süße Galtan.

XLII

Laß dich in die Welt setzen,
 Herz! und dich auch nicht,
 Herz für ein Gutes setzen
 Aus dem Himmel spricht?

So sind Worte sagen
 Aus der Welt aus der Welt:
 Sie klingen und nachklingen,
 Damit ist's abgefahren.

Wol' d'müß' mich ein non saur
Ein Bon zu mir süß fro,
Lass' ich ich so grou,
Hast' ich ich so klein.

Ich hab' dich, mit einem
Von allzusehrer Glück:
Mein Herz und dein Kissen
Hast' ich süß zu zu gut!

XL III

Da verfaßt auf ein stürzendes Mägen,

Da tödliche Worte der Fülle?

Nur einmal noch will ich auf

hüßten,

Lebenszeitigen wachen auf mich!

Das könnte die wachen und seiner

Gelassen? bestenfalls

du soldest, du göttliche Minne,
du göttlich, soldest Gestalt?

Du schwebst mein Leben, vorwärts,
Ob stoffbar ist zu noch nicht glück -
Doch dein brüderlicher Riß
Hast nicht das junge Gemüth.

XLIV

J'ose te voir encore,
Et même t'aborder,
Encore je t'adore,
Pourquoi désespérer ?

Ton cœur se veut défendre
De s'émuvoir, d'aimer :
Un jour, ce cœur fut tendre,
Pourquoi désespérer ?

Ta beauté, ton sourire
Vont encor m'enchanter,
Mon ame les admire,
Pourquoi désespérer ?

La grace est passagère,
L'amour est passager :
Si rien n'existe qu'ère,
Pourquoi désespérer ?

O sag, daß ich ^{mich} kenne,
 Entschiede' b' mir so's und so's!
 Ich weiß ja so, daß du liebst,
 Allein du liebst nicht mich!

Dein süßes Auge bemerkt,
 Dein Lächeln bemerkt mich:
 Du liebst mich, bekann' es,
 Allein du liebst nicht mich!

Ich geseh' mich auf mein,
 Gutem Wiederhuf:
 Gestaf' ich, daß du liebst,
 Und liebe mich nicht mehr!

Erfragt in unserm Noth,
 Das' ist mit gesondteten Blick
 Zu dir auf mein geliebtes Leben,
 Auf Geld nur und auf Mitgefühl.

Soll ich ein Jüngling stett anrufen,
 Und zeigst du Gott allein sich klug?
 Wie kam ich dir zu dem Ausruhen?
 Wann nützt dir das Selbst beklagen?

Und wie ich Leben für das blickst du
 Die Jugend an, und sagt sich nicht,
 Was ohne Kampf ist all die Eitelkeit,
 Und all die Gaudien ohne Ziel.

XLVIIAls Cap.

Wills du mir zuhause
 Profsitz, Lohnd, und Anti-Profsitz?
 Kann lieber Profa lesen,
 Denn mir anreden philo-sophisch.

Denn laß mir ab vom Pöbel!
 Glaubst du, bei so klugen Geistern,
 Wirklich noch an Pöbel zu bringen
 Die geistige Klugheit?

XLVIII

Aut mors.

Dank auch, daß ich so mich oüßet -
Gloris ich sonder Dof gekommun!
Daf, di Linden sind gedistat,
Daf, ich selbst ein selbst nar kommun.

Wesent's am immer sein, das Cüßlein,
Lust ab in nachgiltun Geben,
Jedes Grotzen, jedes Grotzen
Wille di eigen Nimmunz geben.

II.

Calladun.

Zürigung an mein Loxind.

Lozano anad Iam lye' l'faw Tufun

Vorgabuch auf Gallat l'faw,

Uen die künstlich goldene Plume

Weg und Sang des Incubation:

Mich belofen

Uden Loco,

Hof unvoll'ne Gyroziaffe,

Mich des Loxind, des Königstreich,

Mit Andorra und Loba un.

Das Geizzeitgest.

Das Alter.

Was magst du sein? Das Alter deines Leibes
die unersättliche Gier,
Nicht sein, das Alter und Jugend frucht,
Nicht ist gewöhnlich das Alter.

Wenn wir leben, so gilt ein Maß,
Nicht du die Liebe glücken?
Doch laßt das Alter und Goldbohrer
Bei solchen Geizzeiten.

Man singt die Sonne lustig laut
 Auf allen Zügen anilen,
 Man spricht die Sonne, jungen Leute
 Allein sie nieß zu spielen.

Ich fuhr dich, so kommt herein,
 Nun laß mich unbekommen!
 Mein sofer Gev lachst Juch an,
 Und Juch ist anilkommen.

Der Jüngling.

Verk, Alter, aber laß mich sein,
Gelesen von dir da Paula,
Habe, als Musik dort, lob' ich mich
Viel mehr Nahrungsmittel.

Hier wird' ich, so bey'm Langweilen
Der Leyer höre von dir da,
Dass mich hier in der großen Welt
Ein bitt'ra Traum ansehe.

Wie wird die Sonne lustig laut
 Mir mit den Augen blitzen,
 Dem ich, die Sonne, junge Kunde,
 Ich kann sie nicht besitzen!

Sagt einem Herrn, der höflich zuseht,
 Daß er die Augen nicht,
 Dem Lichte nicht auf ein Geiß,
 Dem Augen mit der Hand!

Die Majab.

Die Quelle, die salzen ausfließt,
Ich sähe sie zum ersten Mal.

Die auch nicht mehr zu finden,
Ich noch so mehr zu sein!

Wald vort über den sie fällt,
Wald dacht sie fort zu sein,

Wald' ist die anstehende Quelle,
Wo sie den Grund hat.

Vor Iosf auf im Luit zu stehn,
 Die halt annd, Iosf und mehr,
 Das ailer Gestränge der Löforn,
 Das ailer durschreht.

Iosf mit 'is gürth die Pfad,
 Das klinge mir 's fall in 't Ofo,
 Die Piumm der Iosf in Iosf
 Iosf unter der Halle ferner:

„Mein klorer Iosf best ferner
 Die saligen Götter allein:
 Das Iosf der Iosf, die Iosf,
 Das Iosf und das Iosf Gestränge.“

Colombo's Geist.

Wann fühltest du, Orkan aufsteigen,

Als der Grundzänk der Meeres vorliegt,

Und es besetzt dich die Stürme

Flügel

Dies der Geist die höchste Macht liebt.

Wann du siehst, der weltweite Reize,

Gibt das Land in seiner tiefsten Grund,

Und bescheiden stellen Stützen liebt

Der das Wissen der Weltumbräutet.

Du die Pflichten machst' an dich im Geiste,
 die an Pflicht und an dein altes Gew,
 Du die Pflichten, die dich an die Welt
 bringst:

All das nur, und all das ist nicht
 mehr.

Und das nicht die Pflichten
 zu machen,

Das Gewissen nicht haben
 lassen im neuen Geiste
 dich zu führen,
 Und die Gewissen
 beständig zu sein.

Als er, furchend seinen Brautgasth.,

Halb das Zimmer aus der Fügung

fiel,

Da riefen nur dem gesehnen Clitke

seine gelbe mündige Gestalt.

Lage nieß, wenn auf die Park Julest,

Griff in Gatten, der sich ihm gefallt,

Stuhlbot auch auf, auch die Königst

ausgeschied,

Der Colombo wurde auf die Welt.

Ich grüß dich durch's Feindes Heer,
 Du, mein Guter, du mein Befreier,
 Der Alldurcheilender Krieger,
 So bleibst du mir doch so nah.

Der Stern glänzt in goldenen Morgenröthen,
 Frey und ungestört, jener Stern und
 Das ist nicht zum Loos der Verblichenen,
 Von der Menschheit zur Erlösung sind.

Tugends anstand, so ist es die Tugend,
 Das dem Willen, groß und klar,
 aussteht,

Ich bin auf Anstau hiesig bei der Gesellschaft,
Ich bin auf Anstau erkrankt bei der Piny.

Hinf. Lurozo, dann Glisau streben,
Die Gussajagun auf ^{funk}~~wandlungs~~, und fial,
Fins unrokanst das Abbinas's streben,
Abgestimmt das letzte Zeitungsziel."

Zerstreu' den Geist, und auf dasin gehen,
 Thun so, wie ein Gleichniß, an sich:
 So wird selbst das Wunderbarst
 Weil du es auf ihn ausstehst.



Mädchens Aufsatz

Floralbau zierlich, Blüten fallen,
 Und getrenntes liegt in Frucht,
 Ach, wie wirren Samen allen
 Nach uns so in unsern Frucht.

Unter den Kindern
~~Die sich nicht mehr in der Götterwelt~~
 Wofür es in der Jugendzeit,
 Von ~~den~~ mit ~~den~~ ^{hübschen} Genossen
 Sind in Muth und Lenzzeit.

Alle das schönste aofat Tugan
Mief now Tugan füt' aofat,
Har mit Tugan, Tugan, Tugan
Tugan ganze Tugan befat.

Und no horn — befut füt fahat
Auf sein andalstisch Pfad,
Tugan' in foon Pfad uf fahat,
Mief das foon Tugan aofat.

Gief! in laiften Morgankleid
Tugan die Tugan fooner zu ifen,
Auf mal ofen Gold und Tugan,
Aben foon, ein Tugan foon!

Von der Bewegung nicht abgesehen,
 Läßt man noch ihr Wissen und Mund,
 Den die Lippen, den die Töne
 Haben an der beglückten Zeit.

Will mit Dingen und Gesellen,
 Dachte mir ein Geistes Mann: —
 Pfaffen gienge, Clöster fallen,
 So geschloß der Liebes Mann.

Gnugst mein Miß.

Sein Wohlthun.

Es ging ein liebend Herz aus der
Lug' der Unterwelt der Tömer,
Ein süßes Lächeln ist stiller Hof,
Und ein stiller Hof.

How gutzu ist noch Ginnel und,
Viel beyde gingen Gaud in Gaud,
Wunderlich noch süßes Tömer.

Auf, gehst du, nicht du morgen so,

Hier steht mich einfallen?

Und nicht mit mich, im Himmel hoch,

Vor dem Glück verlusten? "

Auf steht man, und morgen man,

Nur bringt. Gott sieht in Liebe Gern,

So einander in der Gern.

Hol, sind sie, hol, so Hand' ist die

Der sommern Hand der Liebe,

Der Linnel so' ist über mir,

Der Linnel süß ist die Liebe,

So nach so zum Gant der Gant,

Der jungen nach, goldnen Wirt

Willst zum Gant anstelt.

O siehst du sie, dem Arsen nah,
 Die blauen Blumen blühen.
 Zumbilken steh sie noch nicht da,
 Die neuen Herzen glücken,
 Die blühen doch so still, so gut,
 So steht sie selbst der Natur nach
 Der Zukunft entgegen.

Geliebter, o brief mir ein,

Ein mir ein Buch zu schreiben!

Das Jungling als siemig von ihr,

Das hat er nicht zu schreiben:

Ein Clüßchen sonder jäh am Abend,

Und als das Mädchen folgt, sonder

Ein mit der Hand als hängen.

So steh' an Fortdauernd da,
 Entzult im Lult und Nüchtern,
 Das Gute angeth' dich zu nuf,
 Die Freundlichen zu zflühen:
 Das Kom nur aus ihm nicht brung,
 So lob im Lühnen unanlozt
 Länger noch mit der Hellen.

Im Tod für dich ist angedacht,
Viel folgen bald dem Brautpaar,
Doch oben auf den Paradieshöfen
Läßt uns der Herr noch verweilen —

Nach Schlaf' ist, da mein Auge bricht,
Gangst nicht mein! Gangst nicht mein!

Nach Schlaf' ist, da mein Auge bricht,
Gangst nicht mein! Gangst nicht mein!

Nach Schlaf' ist, da mein Auge bricht,
Gangst nicht mein! Gangst nicht mein!

Was Clünfen süßen aus der Hand,
 Der Siedenden, die Hosen,
 Es steht sich aus der neuen Hand,
 Magstisch gezogen —
 Die steht es aus der neuen Hand,
 Die steht es aus der neuen Hand,
 Mit demselben in der Hand.

Erld anruht und in Auldarin

Hon ins Geliebten Grab,

Die grünte Lief, sie ruht sie

Mit Linnu lysten Gerbe.

Nun aufsun Lagen dort im Lief,

Vof frist Laiden Grogisunniess

Die blauen, klauen Blauen.

Variel und Tonal.

Im König sitzt auf seinem Thron,
 Er rinkt, der Thron hat er zu rufen:
 Komme, komme, komme, und bringe
 Klugheit!

Und jener lacht sich wieder auf die
 Thron.

„Der Herr ist groß, begiebt er sich,
 Gottesknecht singt ihm Lob und
 Am Morgen kommt, die Wolken sind
 Und erwidert singt es fort und fort.“

O lob die Fluren Rosen die dem Frühling,
Und ~~Wald~~^{Gart} findet in unser Gottes Lusten!
Die Lilien zierest, der Busch ist
unüberwunden,
Die Aehren blühen und nachschmecken
Lüfte.

Genau freist' ist nur ein flüchtiger Götterkuss,
Viel süß' ist bis zum Himmel nach nachsehen:
Wohin müßt du schauen, König, nach dem
Hron,
Eh' und dein Herz den Gott der Erden
loben!

Doch dein Hinzun nicht las Hörnuttznen,
 Das sie des Lügns Hören Glanz
 moßte:

Wie frolich ist Gesonn! blickt einse!
 Und an der Pust füllt die ganze Pust!

O laß dein Herz an Gott, o laß dein Oß
 An einem Gucke Gernuon las leben!
 Allein der König Vrangst in Guck anzu,
 Und wies das Pust auf dem an Pust'nen
 Anaben.

Grünhofs.

Ein Mädchen, reizend und jung,
Erzählte mir die Geschichte,
Dass sie der alten Frau anfallt,
Was gibt es nicht Holzgeräth?

Ein Kind auf's Ochsengeschloß,
Ich stieg nun ins geliebte Land,
Mit glänzendem Schmucke besetzt,
Da sah ich oft, da sah ich jetzt.

Was hier ein dicker Pfeil steht,
 Und was ich Pfosten klopfte an.
 Was mir: ein oß ich: bist du hier?
 Ein oß! und oft, ansehn mir!

So setz ich, dich zu sehen, ganz?
 How denn was ich selber nicht,
 Ich zog dich nicht und Götter nicht,
 Engländer noch geliebten Bild.

Hol das, gedacht uns blauen Lenz,
 Maus Mädchen einen Ring mir vor:
 Mich sieht dein Ring, mich sieht dein Oß,
 Es wird mich auf Meilen fort.

So mancher ist noch lang und arm,
Doch sein Glück und Freiheit,
Also bald zu Grunde übermannt,
Ist kein Glück in 't Ausenland.

Ist ansetzen kann, an mir geses,
Als ich das Kuddeln an den vers,
Die Morgenstunde singe mir,
Ist jetzt auf der 6. oder 7. Nov.

Da ich ein Mütterchen singe an:
„Hut das die, was, sonder Mann?“
Ist heute auf: O hat mir hand,
Wie ging's der Frauen Gefährd?“

„Lest brühten sie den goldenen Ring —
 Und Hoot uns Jüng die Parle ging.
 „Nun ist's ein Dritteln Juso Jhou —“
 Der Sand ist auf und flas Joun —

Und sohn nicht mehr, auch sie Joun,
 Allein sie ging uns mütig auf;
 Ich aber wink: Jue Dritteln Juso
 Erwählst, die unser Liebe anse!

Die Alten suchten auf am Klaid,
 Größtes von unsem Grogelnid:
 „Das Mann, den Wermund komstels,
 Luterig, von sonnder Gung befallt.

So müßt' sie dem Lutz' allein
Mit allem ihrem Gernum sagen,
Und so, von dem sie Mann blieb,
Was ihr in allem Gernum lieb.

Ein Lutz, der! gütlich notfiel,
Was 's ordlicher, als jener unruh,
Der nicht' ist die gemutete Land,
Und zog ihr an das Gernum gemutet."

Da stundt mein Fräulein Raul,
Und von der Alten Lutz' ist Lutz,
Und Lutz' nicht mehr, mit sie Lutz,
Allein sie ging mir unruhig auf.

O Liden, sint is, ofen Gese,
 Sin is anwunders zuu gneidamul:
 Von Coustklind fast is sin unabh,
 Mit Silber und mit Gold Iudsmabst."

Wof gar nimmst du Hoot und spriech:
 Das Coustigen uns kumpt du wiss:
 Du Silber wiss, und Gold wiss,
 Ho Coustigen ist anrich und blais.

Ho Coustigen ist zu der Dor,
 Das is die Sonnen Gunde best."
 Die Alte spriech das nuchle Hoot,
 Und ifor Hagen macht sin fort.

O Liden, oiaf af, ofur Gase.

Fin is mraucfls güm gvaritnum!

Ho Emtigum is ju Du For,

Der is in Anum Gunda bot!

III.

Angiſte un' arbor Glediaſta.

Günigung.

Jauch' und an' ist demnach gesagt,
 Wo ist nicht die nothwendige Lallte,
 Frische Rosen fliegen jeden Morgen,
 Jeden Abend fliegen frische Rosen
 Von der Leyer in der freien Lunde
 Von der Leyer in der freien Lunde
 Kommen seiner Gaben die bezeugen,
 Mit zu ansehn in seiner großen Liebe.

Antike Sagenwelt.

1.

Wohin wir auch wandern nun aus, so
flämmen jauchende Götter?

Wunderbar die Wunder, o May, Lieb:
die Wunder die Rion?

Loß die Güter, Natur! Und haue
ausregelte Länker

Ja das erfüllte Gemüß flüßten lebend
des Haß!

Hänschen der Nordstern steht in der
 warm beleuchteten Hölle,
 Auf der in kühler Luft der May Abend
 die frohliche Lust:

Der man trüben die from der Fülle
 geborgener Hofnung,
 Gewiss das süßliche Lied der an
 der Flut der Hand;
 Lachen und, man und so man die man
 unsterbliche Jungfrauen,
 In der auf gutem und Welt,
 einen künftigen Mann:

Also festhalten wir, wir festhalten holdlich =

Und sie ^{zuerst} aufhalten wir Teiler
mit glücklicher Geist.

Also Gestalten aufstehen vor mir
aufbauend Gottes,

Und es stülten der Geist das er
den Todten Gestalt.

Viel um unser der Tag an der Vergebung
große Genießnis,

Musik zu leben, der nicht Zerstören
unser auf mit.

Alles ist Hoffnung — es giebt der Trübsal
 keinen Fester die Nothge,

Und nur der Thron der Gnade heisst
 uns die Noth der Noth;

Christ ist Getaugte der Noth, der uns
 in der Noth der Noth,

Mit der Noth der Noth der Noth
 der Noth der Noth.

Alles der Noth der Noth der Noth
 der Noth der Noth der Noth.

Alles der Noth der Noth der Noth
 der Noth der Noth der Noth.

2.

Goos, ein die Kuchlitz spizt in den
ginkelfen Blättern des Asorab,

Flammend brennt sich mit über
die Flammen des Meades;

Pfeil, der salben Flamm, ein liebend
Jünglinge anzu,

Lungen aus Kuchelbühl, fangen aus
Lilienhal;

Lächelnd sagst, kommst zum Tisch, da
 lächelnde Hofnung,
 Hältst du süßste Wein zugewandt
 Köstlich balbt.

Auf in der leuchtenden Nacht mit stolzen
 Ein Gasten genusslich,
 Valt man aufstelt ein Boitt über den
 fallenden Wein.

Auf in der Lauer noch sitzt am Tische
 Das süßste Mädchen,
 Und mit der Arme der Welt rings die
 Engländer das Glas.

Vor auf mündel auf auf, der der ein-
stündig gefunden Tüchtmund,

Lein Entschieden Gestalt über Ge-
männ und Pfalt,

Und von der moosigen Hof Pfandbogen,
an Gierst und Frolgont

Wunder, der Baum gestalt, leitet an sein
lockiges Gungst.

Lein leitet sein Lein auf in
mündliche Mager,

Und ab an füllt der Gungst
Gefammit Pfand.

Also an alle die dieses Gebüß von
jaglichen Orten

Unter der folgenden No. 1, der in
der Erklärung steht:

«Hörigst aufseß 22, 0 Mann, 24 Frauen

In Saltavogianen

In Sub Gubernale Dr. Just. N. N. N.

Sancta Missa Sunday!

Wenn sie kommt muß vom nordigen Strand

das Gebirge,

Haus an die Klüften der Felsen, Haus

an die Klüften im Grotte? —

Kommen die Linien an das im Bruch

Reise ansehnlich,

Alle der Kunstläufer ~~und~~ dem Felsen

mit allen die Geist!

Aber ob Jüngern sie gewissan und Land,
 Fluß, Wald und Gebürg ein,
 Aufsteigst flimmert in Aug' auf den
 anlockenden Bild,
 Auf den Büscheln besetzt ansehend,
 gesondert Aufsteigst,
 Ob sie das Bonaventur Gutgrüß' Lieb-
 lichen Nachschmecken
 Schmücken die Bucht dersee und Schmücken die
 vollenenden Geson;
 Unwillkürlich und still steht man an
 jeder der Ecke.

fühlst immer, so lange der Glückseligkeit zu

Jugend

Stunden Galokke nur nicht spüren

in Purgas der Druy.

Wann, um selben allmählich ein Glückselig,

nach er beginnt sich,

Thunfisch Mark mit göttlich Tuschel

sofern bester;

Oft aus süßer die Druy, die geküßt,

den Reigen der Zeit,

Und von der Güte der Liebe weiß

in der Druy.

Glaubt ihr ^{mit} ~~ich~~ magischen Kräften in garten
Gartengärten zu Tufan?

Welch der Gewalt zu beutet ein
~~das noch mehr~~
~~das Gefährliche~~ auf Gusslich:

Milow fällt der Pias mit der Grund, das
wollt es der Hölzer,

Ajat, now Arman bekings, sind in sein
eigener Hand:

Wah! ein Gesetz ist das, dass ^{für} ~~alle~~
gestandene Fortand?

Sod, ein auffluss ist die Selbst?

Sod, ein neuer ist die Bild?

Drück' ich die Brust des gütlichen Lammes, so
so' ich dich flüsternd:

Wird auch die liebe Hand nach der Hand
drücken. —

Gibt uns die milde Liebe gütlich, die

geselligsten, alten,

Gibt uns die Liebe gütlich, wie sie zu

erweisen den Leib:

Lust und Liebe sind sie die süßesten halben

Glieder,

Und mit köstlichem Mund wisse die

Liebe den Wein. —

Die Tücher.

Audon mögen Audon loben,
 Mir besagt dein reich Gemuth,
 Auch dein eigen Lied ausleben
 Fühlt dich nicht dieses Land.

In der Augenbogen stehen
 Schreiben anders du kennst,
 Und wir sehen, nur wir lieben,
 Da du zu demselben Geist.

Alt mit i sonne zuübenstaba
florv duf mit stafen liap,
liute sin Iub dufstet Gerbe
^{Imman}
~~Wieder~~ fallen, büeten Glinp.

Vof di Clauen all, di sofen,
Nuden mit xoll kinnend Is,
Alt di for Imman sofen
Vozzalgueten anuden fuf.

Götter! o großo' und mächt',

Ihr nur blickt jaft und an? "

Trauf'6 die Wese, Trauf'6 die Kinder,

Trauf'6 die kleine Götter.

Flor hat, ein autgütiger

Einem Clottum in der Welt,

Die assonst, die sagt's, die Augen,

Die assonst's die Assonst's Luff.

Epistel.

Du, das Gediicht und das Dichters Forum,
Du, ansehn des Cinbr

Lies du lebendige Kunst glücklicher
Lieder besetzt,

Hier wird dem Dichter auf uns aufstehender
Muster anvertraut,

Du bist im stillen Enzyklopedie
gesucht.

Hier, nicht länger geduldet von der Felt
der nordischen Tonne,
Nur ist die Menschheit ein
der aufstehenden Land. —

Esou antwortet die Tonne der neuen Tonne
hört einmal,
Mit auf dieses Gebirge gehend
Nur antwortet.

Lebhaft bemerkt ist rings, mit einem
Lage, die Tonne,
Wo die bewundernswürdigen Off' oder
Lage mir brüt;

Gannibauß lößet uns oft dieß geräuchert

gingelte Dorf an,

Eul' an Hinstagnat, bald in geglitz,

haben den;

Oft nochn' ist uns dann in Lufte das

verführerische Lied,

Wenn auf dem klaren Kristall Giebel

an Giebel sich erhebt,

Oben das seltsame Floß großbläuerig

Algenzungen in,

Wenn es bewaldeter Götter rufigen

Giebel erhebt.

Vorf

~~Alles~~ anm. ist's, der sich dem einsem

analtendm Jüngling

ein willkommener Freund, bildend

und liebend gefüllt.

Starkheit, die, der Ägälinen Pfunde, frohsinn

meig. Heitfild

Lesen, und glückliche Kraft, die

Gesänge mein Herz.

Lebendig zu sein zu blinzen verbaut's da,

über die stellt mich

Neben der Freude Bohne musen

die Lusten des Hods.

14
Fühst uns in das beglückte Auenland, in 's

lindliche Zibü,
Wo du ^{die} ~~zu~~ gehst ~~zu~~ mit bester Velle

die Stunden von Rom;

Oder ist besser von dir, zum kühlen Föhn

unter die Felsen,

Wie tief ~~in~~ Natur Gauen lagst uns

stille Geist.

Wusstest auch du, daß du, dem Selbst in

die Stunden des Nordens

Vorgang des letzten Lins blüht

stille findung.

74

Augst St.
Ihrer ~~Lehrer~~ Gabilden zuerkennen,

aber Ihr Herz nicht,

Die um's eueren Ihr Herz flammend.

In allem Ihr Ruf!

Manche Worte mir zu, das soll's die

Leben gegeben,

Nirgend besser mir Leben köstlich

Gemein für ihn.

Lustig kommt es heut aus der Juchse
nachschmecktes Oyster,

Einig genau ist der Besitz, doch zu
wiegaw, ein Sinner!

So aus der blaueuden Nothkur der Lär,
Sich bilden die Parlan

Zurück lassen, die böse Holz ist
geffurida zur Fleu:

Aber bedauert sie, wie oft in geborg
licher Glocke der Dünker

Und der antwortlichen Fleuchh Lär

in die Lär der Markt?

Gedächtnis der Liebenden.

Erwidern.

Nieß von Munden zu Mund und nieß von

Augen zu Augen,

Von der Liebe der Vereinigung ihrer Gefühle

gefaßt:

Wonne entfließt es dir in süßlicher

hüßlicher Gemüths,

^{Gibst}
~~Genug~~ großemundem Wonne, ^{und} süßiger

die für

Wonne ~~ist~~ ~~nach~~.

Stehst allein mit dem göttlichen Gott
verloren Horte, ^{Töchter}
du, undenkbar, dafür jammern und ~~hören~~
~~was~~ versteht.

Guten Aufwachen, wir weiß und weiß den
verarmten Geist, ^{und}
an ^{un} ~~der~~ Blick der Nacht, Töne der
Lippen
~~Wunder~~ ~~un~~ ~~gilt~~. ^{er} ~~schon~~.

^{mein Land}
Tief! ~~die~~ ~~Leinwand~~ ~~an~~ ~~ließ~~ ~~ist~~, die blühenden
Fornen, der Natur,
du, am Jenseit gebauet, heidnische Stütze
bedarf.

Nis zu sammern wir, zog ich hier: und
 habendun Guden

Gorb wir den Tagen der Geist, als ich
 in Gnade verlief:

„Trage, so stehst du, — und kommt' ich ^{der} ~~in~~ mich
 werden Gode angesthen? —

Trage bruchst und gliebt blüht mein
 arfubew Gethleis.

Giale bruchstew bruchst, di und di nur
 löstest, di Hofnung,

Truchst Brustwelle von leben und
 gesten sein.

Also notwendig auch nicht mit Examen Höbet
Azollon,

Und gesegneten Geist segte er

Salinogott:

Allin Gott: Gedichte
 wenig bestraft' das Gutes, wenn wir ein ~~Groß~~
 das Gutes

In unvollständiger Lösung aufgetragen

[illegible]

Ined No. ^{zu}
besten ^{beynagew,}
~~wegen~~ ^{zu} ^{Patz}
ist ~~dem~~ ^{aus} ^{Luthe}

Dr. Lohel gangster d'noia.

Du aber gehst um hin zu Hoggins Rönig
 zu Dojo, Nun
 hier von Jorant ~~Gottst~~ muß zu
 Gattin die wird.

Dann ist leben in Götter bezugs und
 haben und Jüngfrauen,
 Wissen sie das wie getraut, ~~in~~
 Große das Baum. "

Also sagt der Geist und laßt die
 beutlichen Geben

Selbst in Mayen zu sein, der uns
 auf Dojo gefüßt.

Armut ~~beachtet~~ ^{und} Galun ^{nicht} ~~nicht~~
Hof zu zollen ~~und~~ ^{den} ~~Meinen~~, ~~nicht~~
~~Freundlich~~ ~~bringen~~ ~~man~~ ~~und~~ ~~Lois~~
Aufs: zu Mund ~~und~~ ~~flugs~~ ~~Freundlich~~ ~~und~~
~~schickigen~~ ~~Gart~~ ^{gibt} ^{Alten}.
Und ist das ein Freilagarmut, da
Haukheit der Ozean,
Elmiger Arter Garmut ~~gibt~~ ^{des}
mullende Quat:
Lagerer Hirt In zu ~~se~~ ^{mit} ^{gros} ^{den},
Hauptman Augs,
Aber das Hirt Garmut ~~mit~~ ^{von} ^{des}
Lagerer ~~beachtet~~.

Kling, Kuckaliger, Kling! so sprachst du,
 mach den Kuckal,
 der mit Liebe sich schlingt um den
 unzugelassenen Kuckal! "

Doch ich blieb — der Kuckal mit dem Kuckal

der Kuckal Kuckal
 der Kuckal Kuckal
 Aber ~~der Kuckal Kuckal~~ Kuckal mit der Kuckal
~~Kuckal Kuckal~~ Kuckal Kuckal.

Kuckal Kuckal der Kuckal Kuckal Kuckal

Kuckal Kuckal Kuckal,

Kuckal Kuckal Kuckal Kuckal Kuckal
 Kuckal Kuckal Kuckal
 Kuckal Kuckal Kuckal.

und so ist uns
Vor ~~unserm~~ Sünden der Guter uns

Leben im Leben,
Auf, an Liebe gebunden, fröhlich im Leben.

Gebot?

Was begehrt du noch? auch fröhlich in

deinem Zustand?

Glaube mir, ich will uns durch
Feldzugsmacht;

Denn es ungehorsam die Feinde sind selbst, in

und oblique Zerstörung,

Mit dem stehenden Feuer jedes aufgründung

ausfall.

Einiger Mays gewiss, Junstetst du du sag
 in Gullustu,
 Aber aus festes auf dort, aniger
 Mays gewiss?

Dein Gefühlsvermessen? Sie fließen auf,
 Schon Prozedur,

Oder das Hebel Alter? Du du mit
 Führen bedienst;

Oder die Kunst, die
~~das Gluck selbst, die, ein du annehmend,~~
~~anfang wird in der Kunst steht,~~

Oder die feinsten Kunst, um in der feinsten
 Gemalt?

Gingst, du Kanton, mit mir zu den Feinden?

lieben Hofmeisters Meyden,

Und mit dem ~~besten~~ besten Gefühl im Aufg.

Der Prinzregent.

Ende

Wort des auferstehenden ~~Geistes~~ des Gottes, und

Der Gottesdienst,

Lab, ~~den~~^{mit} mündigen den, kindergalige

Imi Of.

Das budmbe B inol mit nojngz lau

molliorum *Epistola*,
Epistola

Der Herr ist mein Gott der Herr ist mein Gott der Herr ist mein Gott

Antifer unguis.

Dies muß er mit dir selbst, und unter
glänzender Jugend,

Te rassetan mir laiß künftigen Tagen
Geficht;

Aber wir erfahren ab kann, ab kann sein
Götter ist davon,

Götter den Anklagen nicht ist an der
Licht Teil.

~~Das mit dir ist ^{dir} noch zu bestanden das
Fallen Assen?~~

~~Es ist nicht lost davon, sind es
ein und der Gott?~~

Alte Königslieder.

zu der huzallen Hölle und aus ihm,
Gnades fagend in der huzallen Land,
Lien foinstas ogfent unse für Land
und Lien,
Lien anstho durbt gese im frouen gese
Land.

Die Land ist fließ und oser Guckh und
Gold,
Vos fells in Gildam sie der huzallen Lfer,

81

Im ganzen Pannasch süßes Litzgold,
Und im des Galantors viel fornte, vor.

Ein Judentum ist ein Muzgen, Mann und Weib,
Und hinnen fliehen sie dem Gottes Zud,
In ihrer Mitte sangt das Grogge Lied:
Vielholt das, du bringst die ganze Pfad!

Und sein ein Altes das ein altes Wort
Sein Arab ~~und ein~~ ^{und ein} und ein unistige. Syren:

^{Lied}
In Blute steht königliche Art

~~Wort~~ ^{Lied} ~~ist~~ ^{ist} ~~die~~ ^{die} ~~fluchbaladum~~ ^{fluchbaladum} ~~volk~~ ^{volk}
Lied

Joseph.

⁴ Zim ³ bouf ¹ im ² ~~Am~~ Albenst fust

Am,
Das ope Püfenz flucht kein Trost

Blut:

Am Brugen aufstolz Königin.

Wandert der Mörder ganzen Raum in Hül.

Die Spure weist den Püngling auf den Geist,
Dünkel mit Waf und Muthen jucken Gei,
Im Blut sich bindend, wie im Haie des

May't:

Egal sich so viele der Cusan rinnen

Don't?

Ein baust' ein Kloster, wo ihr Väter stiet,

^{Colas}

~~Das~~ ^{mit dem} Altären ~~vor~~ ^{sonnigen} Wälden ~~stiet~~

Wo im Gebirg, tief am Berg, die Gänge waren
~~Das~~ ~~Wald~~ ~~für~~ ~~lang~~ ~~der~~ ~~Wälder~~ ~~selbst~~ ~~stiet~~ :

^{Das}

~~Das~~ ~~solche~~ ~~Wälder~~ ~~best~~ ~~man~~ ~~nicht~~ ~~mehr~~ :

ist der Himmel nicht

Nun

~~Es~~ ~~haben~~ ~~Länder~~ ~~ist~~ ~~Gang~~ ~~aus~~ ~~frucht~~ ~~aus~~ ~~frucht~~ :

Dies Ländchen immer dörft sich neu zu. Ist :

Es liegt, ~~wie~~ ^{das} ~~alle~~ ^{neue} ~~je~~ ~~das~~ ~~Wald~~ ~~aus~~ ~~frucht~~ :

Es ~~ist~~ ^{man} ~~je~~ ^{ein} ~~Wald~~ ^{das} ~~wie~~ ~~je~~ ~~das~~ ~~Wald~~ ~~aus~~ ~~frucht~~ :

^{man} ^{nicht}

~~Das~~ ~~man~~ ~~gut~~ ~~frucht~~ ~~wo~~ ~~ist~~ ~~sonnig~~ ~~Land~~ :

Wo sie da saß, da stand ihr Herz,

Ja, ~~das~~ ~~ein~~ ~~groß~~ ~~Wald~~ ~~selbst~~ ~~ist~~ ~~das~~ ~~Wald~~ ~~land~~ :

Wird's möglich, ein groß Wäldchen zu haben.

Wistisen.

Flüchtig anfallt ist Wistisen mal lieb:

lohn Gewinn,

Aber ein saureres Herz findet sich

am Ende in mich.

+

Lange ist es das, heute ist lange, dann

ist das liebe,

je mehr man dem Herzen ein

müßig macht.

+

Flöckchen süßes 'uf mein Herz in Flammen,
 Ich sperren kelt,

Wut des wüsten am, Linder, der
 Dünge blind 't!

+

Es wolt wolls 'uf die Augen, gestehen die,
 aus 'uf wuz fiur,

Alles das Leben der Götter Götter der
 Lige süß mit.

+

Hier 'ist alles mit dir, auf, alles

ganzlich 'hört 'ist die Augen,

kein Pylor jetzt aus der Gegend

Es.

+

Einmal da wir, so fühlst du lange,

an der Seite ist die Liebe.

Nun ein befragt dich in ein be-

fragt dich.

+

Manus and wird' ich dich auch, mich nicht zu
verlassen, mit Geduld:

Die zu verlassen mein Herz ist
doch mein einziger Wunsch.

+

Wenn ich dich das einzige Weib,
muss ich dich lieben!

Wenn so ruhig und kalt, wenn so
glücklich und frei.

+

Hierum mein Auge nur will auf einen

Erleuchteten gehen,

Gleucht es dem höchsten Thron,

an dem die Himmel sind.

+

Einig nicht du, und lass du mir nicht

den Thron, mir auf den,

Das ist der Thron der Welt, nicht

du das hast du mir.

+

Sollst: ich mich hanteln, und auch du mich
 anerkennst, und auch du gedenkst?
 Sühnen: so lange bestanden flüchtige
 Sühnungen nicht!

+

Hast du, wenn ich mich ausdehnen, mich
 wieder zu mir. Ich nicht nicht!

Hast du gedenkt? Ich nicht! Hast du
 du liebste? Nichts.

+

Streu' ist gutfinden von dir, mir sage' ist
rauf, du zu begreifen,

Aber begreue' ist du rauf, mal' ein
wunderliches Glück!

+

Streu' ist ganz hänge Minuten das Tage ein
notfinden, so nur ist

Alle die folgende Zeit zum Minuten
gedacht.

+

Düft' is diß müßigbar und äßniss
müßigbar, o Düft' is

Magen miß müßigbar diß Düft, diß
muß diß Lige diß Lige!

+

Diß bey diß müßigbar, bünd' is,
aber diß müßigbar

Kind' is diß silbernen Mond, diß
diß diß Lige diß Lige.

+

Korun ein Anobliker, sagt, noch Talignant
gumma,

Alle das galische Geruch einzig aus 2

zick zu beifern 1. 2.

+

Von aus gumma, ananias zu Iren,

an ananias Ciber 1.

Es nicht Ciber bei ist Iren ein 2

baud' zu gumma 1.

+

Hüßst, ich Jahn! und stehst so mich
 süßig und laug zu sterben,
 Auf, ein einziger Zug nach der Hand,
 Darblinder Gott!

+

Große Gelingen mir muß, für die
 Gelingen mir muß,

Aber ich bringe sie mir, süß, Gotteskinder,
 Die das.

Leimung

O ^{min} ~~unf~~ Iach' ist mit Luft der lieblichste
verwundne Mondnacht,

Gleich dem Abendstern, der uns be-
glückt, gebietet.

Auf, at auch uns Quers, at auch uns

~~Stimmen des~~
~~Stimmen der Morgen, b~~
Felsen dümmeln rings, Fräule
~~Felsen dümmeln rings über die~~

ganze Natur.

Und so sah ich den Mond anboiten
 den freundlichen Abglanz,

Sah in die Lüfte hinein, die so
 eifrig bittet;

Und da heulte der Sturm wie's Stürzel
 fuhr er in's Geheul,

Wie's er den bittern Anstich suchet
 auf, den künftigen, auf:

Zeit, auf die wir uns abzu setzen, im
 Glanze der Jugend,

Und im Dazwischen Glanz vorher
 Jünglinge im Lenz.

Und nun fließ ich allein, now Lieder =
gedüß! unbedrückt,

Daß ich lüfte in Geist, daß
im Leben ich lüft' —

Wollen wir fort' ich im Augen, der
ich mir das immer mitfühle,

Aber wir singen der Dornen, aber
ich fühle mich leicht!

Am nimm Form.

[illegible]

Er' in unserm Tische noch

~~Gesinnung finden, auch ist die Gerechtigkeit,~~

die uns zu Tode, die das All durchdringt,

Gut ist für uns, gut ist für uns ausgenommen.

du stehst vor uns, ein der Gott befragt

die Gerechtigkeit, an welcher Leben hängt und Leben:

Mit jedem Wort, das aus dem Herzen klingt,

Mit jedem Tugte, die zum Guten führt.

für die Welt, die allen Tugten befragt.

~~Und oft ein müßiges Kind der Eulenhut tragen
 Die Pauer nicht so schuldlos Gattin,
 Das ein so wenig drum nützt und lügt,
 So bring die Gattin, die unter Gang nachfließt,
 Die Pauer die Pauer, bis zur Tücher tragen
 Was noch da um unsern Lagen steht,
 Und bist ein zu vorfalschenden Altkleid,
 Lieb ist die Pauer, bist die um Pauer gemacht.~~

Frue und Puzze.

Frue sticht, di gelichte, du bist in der
Flutten nassend,
Puzze, in liebender sticht, nassend
du bist in der Flut.

Frue, geistlicher Gott, di suchen ein
brüder zum Ozean.
Lüster du bist ein finst in der Frue,
sagten nicht
Viel an Lander Luster gelicht die sticht
jungfrau,
Aber zum lüsteren Frue lüster die
Lob binsten.

Der Cobaner.

Pier, es bringst dich Azoll den Gussig

Der mündelsam Dazfur:

Ich die Liebe Dazur, halt die Lieder:
 sing dich.

Alexander's Grab.

Pap' sein den Grabsstein des Hais bay' an
sachhaltungenden Jungling:

Wohl küßt' er ihn zu, selber dann
ging er mit ihm.

Lesen aus Rubikon.

Lesen aus Rubikon erzählt uns die Geschichte

des Lesens,

was die wichtigsten Punkte sind in der

Lehre zu finden.

Brüder und Cato.

Cato, füllst du, stalt zu messenden den

eigennützigem Cato,

Ob der Jülichst Cato, jauchzt Dyrnman,

an der Lutz!

Brüder, füllst du, stalt zu Dyrnman den

Grog der Natur,

Ob gestoben den Doly die in der

eigennützigem Grog!

Das Singen in Golzolib.

An mein Freund.

" Pazi willkommen und Tagen und Zeit

Ich gemundeten dringen,

Die durch Golzolib Ihr gehen in die

sonnendliche Nacht!

Gibt uns Clümen, o gebt! So singen die

Lieben und Mädchen,

Knistgekleides, bestand'ig lieblich die Nacht

mit Lärm.

Alles anzufragen Sie auch, die anstößlichen

Golzolitane,

auch die Dornen gegen Schmierung der

Mutgen von Holz.

Endlich löst sich das Eisen, ab nach dem die

gutsüßigen Dornen,

Pfeife, die Dornen und die sich nur

gustunde Pfad.

Jedem selbst die die Pfad, die gesagte,

die die besten,

Jedem Holz gefüllt — Jedem selbst

die die Pfad.

Alles ist selbst unser Werk des Engenüchters

Zu erst an,

Vorgang spultete sich auf der gestalteten

Linie:

Das sind, Freunde, gegenseitig, die Seilhaft in

geheiligten Männen,

Es sind alsdann Gutes Jenseit nachgekommen.

An Pfund.

Nicht auch gezogen, das darüber sie sind, ist

gedruckt mit Versendung,

Das ist Erinnerung wohl, an die ganz

drückliche Güte.

Und aus der Silberblith für die Göttin

Pandagorist,

Wissen und Kunst zugleich fiels in

in Josephs Hand.

Hier genug, der ist aus der Gläub' um mich

nach genug ist,

Und aus der gläub'ig mich, wollen

die anist sogar!

O der andrerblithen Lief! Der nach

aus der Clut sich,

Glück zu der Lief zu der Lief

aus der Lief.

Wieder laßt ihr, Ignorant Pöbel! ab
obscenitate

Wieder noch auf euch '6 und fegelmäßig
Eüßer züngelt."

Also laßt der bestialische Mensch, und
Stören des Ansehens

Wissen sie auf dem Geriss mit
unvorsichtiger Feindschaft.

Ihr unverschämte Dummheit, ein Corinther, sein
bestialischer Ausfall:

Wissen wir Goltz mit, weil man
sein Leben mag!

Lesen und Schreiben ist solliches Recht,
Denn, auch wirs geschehen Lust,
Der mit die Bücher erfund, und liest
von Lesen geseht.

Wirst, als ein König wilst' ist zu Schreiben,
ein heiliges Buch,
Dann wenn sie uns unter den Völkern
sich der Welt.

Wirst all Chymie gilt Gold, und Grobheit
wirst all Gelaßheit,
Jeder wenn bricht sein Glas, jeder wenn
wirst sein König.

Maßeluf, now Holzolit sind nix bestan
 Dinge zu sagen,

Maßeluf, di Hölle nix sind 't, 't
 mit nix Querser bracht:

Ein aus Hölle sind sin aus Hölle 't

Ein - is Hölle,

Aben at bracht in den nix sin

sich über das Land.

Von ein Dittus began, ein Jünger in

so far fort,

Den nix zu Holzolit bracht nix sin

alt in sich lizle.

"Muzen fult" uf den Boden, so wie der,
de gustibus est non

Disputandum, uf bin oben den Glanz

den wieß ganz;

Dies sind die, die Holzlieb gien. In

groß. Natur ist:

Muten barmhertzig die Natur, inwendig

am Ende der Linie.

Dies ist die Natur, am die man nicht, und

in der tiefen Liebe

Stills am Boden die auf der

der Höhe der Liebe.

Gü Müsyzanw nufst di Flingme in
 Disten — o Ghoibot!

Loi stige alt Müsyzanw Dunks nuf
 in bänlandu Dinn.

Einfest du Dinnu Gounn, und lüest
 noue Aufsu du Galen,

Mi luf Ghoibot nufst gegen Dinn
 König du Volk,

Vindat sellenistf Tabun, di bindet ab
 sine auf dem Marktzug,

Wut du Forum Doss Driest munder
 amunderst Ghoibot.

Aben aut sag' is vom blüsenden Land,
vom der froh lüftan st' an:

Ju 't drum ausfließe für Herrschs der
gottliche Blick!

Hader Gebüden auf Loden, auf Lügen
sammlet die die Kunst,

Du der Anführer, du weißt's, alles
sich so ganz in der Hand."

Dumf's und molle auf auf überhöhen
der geflügelten Worte,

Lü Jannliche jeder sich in beginn
erst Irenia.

Gott ist die Ehre, darum! auch laßt

sich deutlich zeigen? ⁶ ~~darum~~

die Leuzingplatz, kommt! findet

sich selbst, ein Ich.

Halb Monotonie ist es für uns, ein

ausstretet der Mund uns!

Gott, ein ein Esenck geist auf

inimander die Gern.

Nimm! ist es der doing, der in freudlich

Sage mein laut sich,

Also auch ist ein Fluss gegen

Monotonie, ein Ich?

Gütern und Gutes ist Mann, der tief

hast du das Gesehene,

Salig, o salig der Mann, der ihn zu

Tugend zumeist!

Viel, auch wenn's ist der Pfund in der

Leist durch Tugend und Klugheit.

Hierdurch fließt's auf uns, an

das höchste Gut, das ist!

Tugend's der Tugend, der ein, in jedem,

In göttlicher Führung,

~~Und wir sind geistig frei~~

~~Frei~~

Heuiz anists fr, o Genib, auch di

Goldaten nuzos.

Auch is du sehr, sind luidige Dinge, das
anists, du Lomding!

Hinter by Lorum sind fin, furlaf
Lorum, furauf!

Flücker di Wurm, dazwil sie auf blühen,

so sagt die Wismung,

Auch ein unbändig Geseß sol fr

du Lorum nuzos.

Alles du annehmst dir an, du nimmst
dir an, und gebest

Geistlichen die Pfarre, trübst
mit dem Konze besuchst,

Geht zu dem Herrn sinnet und, oisst:

So kann ich sterb,

Geht zu dem Herrn sinnet und, oisst:

So leide dich!

IV

Unbenutzte

Auf Ernst und Ewig und Eueren Namen

Ihr seiet die Ewigkeit euerer Mütter:

Ist euerer die in maximum Euerer,

Auf geben sie glücklich den Leben.

Uu di Mäb.

am Uuhoon.

Es siest, dā soldest Mäb-seu,
 Es komest Du se geflogen?
 Woher? Hast magen giest Du,
 Du bist se selbse Soustland,
 Hast sseuget Dunseland?
 Es bist Du? mit beliest Du?

Anahonow nrofikht nuf
Zim duabun, zim Luffzlot,
der farriff nuf von Allen
Gebieten ihm zumer Inu.

Ihm fuf nuf für ein Liebes
Hersunders Luffzlot:

So kam ich in die Diente
Anahonow, als Lotin,
Und also, kamst, Du fiffst al,
Luffz 'uf ihm die Liebe.
So amide, sagt er, zorn
Mif luffz luffz fluffen,

Doch wolle's auch, ich bleibe
 Das Gutes Phänomen willig.

Aber sollte's auch mich pflegen
 Wohl über Berg' und Talen,

Und sitzend in Gärten
 An einem dort nachsinnen.

Da nun ich, aus der Gärten
 Außerordentlich gütlich,

Gesprochen mit der Natur.

Auf nicht so wie zu sein

In dem, da so wie zu sein,

Und bin ich zu sein, auch ich,

Du küß mit den Flügel
den sonnenlichen Gebrüder,
Du stehst, bey ihm liegend,
laß seine eignen Lagen.

Nun weißt du es, so gar dann,
du mußt auf zu uns Gebrüder,
Gefährlich'ger, als die Lärche.

Gerold'st Leben.

103

an Auerhan.

Mich kühnheit nicht, auch Gygne,
Du der du fühlst den kühnheit,
Mich zuerle in die Rüstung,
Ich werde nicht die Gygne:
Mir ginnst, du Luch mit Tellen,
Mit Rüstigen, zu setzen,
Und jünger, wolle Rostan
Mir in die Rüst zu sein:
Ich liebe mich die fühl,
Der aber nicht von morgen².

Alle ein Mädchen.

now Alle hören.

Alle erzählten gestern
Herr Niobe zum Falsen,
das Fandiont Lozucht
Flog in die Luft als Fensalbe;
Lohnt ist ein Fingel anordnen,
daß du mich selbst beständig,
Lohnt ist zum Klind anordnen,
daß du mich selbst beständig!

104

Alt Herste mörß' uf flinßnu,
zu berde die di Glieder;
Alt Palte mörß' uf Anßfale,
Gelichte, Iuf zu selbnu.
die Oflisch' von Iaimen Tuche,
die Faol' von Iaimen Galt,
die Pofte mörß' uf merde,
dus uns die Fuß mif Aorte!

An die Pfaffen.
von Luther.

Sieh soll ich dich besterben,
Gottschützige Pfaffen?
Soll ich die kaiserliche Sitt'gen
die mit der Pfaffen Stutzen?
So wist, am jenen König
die mit der Zucht lieben
die Güte, Lüge, Schmeichelei?
Hut saubere die frische
Gestalt meinem Herrn
die lieblichen Götzelot?

du mein Hören du bist.

non du bist.

Jungfräulichkeitskinder Jungling,

Ich sage dir, aber du weißt nicht,

lobstest mir, wie du, Gamelt' er,

die Tute so sehr wie gütlich!

Aus dem Galien'schen.

Lied abhilt, ist, Lützbohrer,
Mit Löffelchen aus dem Luch;
Hoch der Lohr Lucher fass'ne
Denn Lucher Lucher fass'ne;
Hoch der Lucher Lucher fass'ne,
Doch ist ja gar nicht mehr.
Als ist unser Lucher fass'ne
Ja dem Lucher, unser Lucher,

Wro is Jozzels fof anamundat;
Inu at anu in Pfail der Fische,
Inu at anu inu Gog di Linsmud,
Und inu Gildais, mit us miltz.

Lied zum Gedenken.

Da ist Toben und
Lach und Spiel und
da's kein Spiel und
ja die Augen sind
da's kein junges
Mädchen gab,
Halt ab das so schnell?
Falls es das schon ab?

Alte Iun als Spruch.

Linnel an' 6 in Morianen,
 Hann mit quäl' die Litzn Horn,
 Hann die Ruffigall amminde
 Auf der Vollenen Luch von,
 Und Galibden mit Galibde
 Folgen der Litzn Horn;
 Aber ist nicht, ammer Luch,
 Dem mit Litzn der Luch Horn.
 Luch ist, ammer der Luch Horn,

Geist nicht, wenn die Kunst ausfliehet:

Kunst und Lenz uns fröhlich einmischen

Möge uns im Silberthau:

Gott uns 't um ein Glück aufstellen,

Gabe Gott ihr bösen Loh!

Colleda aus dem Vörschke

an Juguurum.

Die Ritter so würdevoll, so hoch und

so gold,

Mit blankem Rastfarnisch und. Gold

an Gold

Die nütz, auf Spantandern Anmerk

haben,

Die fialt so an Lyantil' 6 aufigen

für.

Ich komm' über Berg und Fluß, ein' mal,

gejagt,

Zu sehn und zu loben die solteste

Magd.

"Willkommen!" und ab in den Gaus

zu abes,

bedachte die Maysen ein fliegendes

Wort.

Ich komm' über Berg und Fluß, ein' mal,

gejagt,

Zu sehn und zu loben die

solteste Magd.

109

Als Qualil's Blick auf den

Freundlinga rief,

du anstehst, ich nicht rief, mir

selbst zu schaff.

Ich komm' über Berg und Thau, nicht zu,

gierst,

Dies Thun zu zeigen, so selbsten

Macht,

Und stehst, als ich die auf auf

immer geseh,

zu zeigen dies oder zu stellen im

Wort."

Mich bangend an den lieblichen Baum,
Lied soll sein die Rose, bald blüht
an die Hand:

Flieh, süßes Kind, flieh mir, mich
bist du die Pfliester,

Mein Lied und mein Herz gesollt
an mir nicht.

Ein junges Mädchen, von der Hand
an, an,

~~Mein~~ so sehr dein Auge, das lichter
an Lied,

Ein Mund zum is ein, das di

Nimm auch gut,

Es fette ein him, aber flammigen

Geist.

Geist fette es ist ein in der Freude zu

Geist,

Geist fette es zu einem zu liebenden

Geist,

Geist liebenden fette die Lust

Geist,

Geist fette es, die Lust ein, noch

Lust fette es, noch.

O Mädchen, dein Lieben aus Herz und

und Hand,
dein Kindheit, die kindliche Liebe
erhoffend.

Ich weiß den süßlichen Tonen

zu laß,
so kommt zu mir wieder, so
kommt zu mir auf!

O mein, o Freundin! so süßlich kannst,

es handelt es sich, und stillig
so stark:

111

So geh' auf der Welt herum

Armen sieh zu,

Dass immer du solst es im armen

Offen."

So will ich denn sterben und gelten den

Leb.

Den Tod im Lichte mir suchen, o

Maid!

Du stehst sieh im Lichte mir Geizig

aus dich.

Denn mein' mir Freuen, dem du

bei - ich.

Und heuften fortsummt der Ritter so

^{Gold}
Mit blankem Brustpanzer und

Helm von Gold:

Auf, Soudling, auf bleib das! ist

lieb - das flieh!

Flieh! bleib das! nein, flieh nicht,

ist lieber das ein!

Loos heftete zuäcker der Ritter so Gold,

Wag auch er den Leinwand, der

Helm von Gold:

Ich bin auch auf der Feinde besessen

lieber Herr,

Viel hast du mich mit

Freunden am Himmel.

Ich bin ich, der dich, der dich, der dich,

aber,

Mit solchen Freuden, mit solchen

Freuden.

Gott! Ludwig! Sie kommen, und sind

ich die dich,

Will sagen ich bin von dem

Gott.

Gallad auf den

Alt-Hottisfen.

Wunder! Wunder! zeige mir die

Leiden,

Warum sind sie so von Blut voll?

„Mütter! Mütter! sagen muß

ich & leiden,

Warum adieu! Fortkam flieh

ich tod!“

Edmund, lieber Edmund! So großes
 Gut das wir unsern Aeltern Erbt.

„Meinen Vorrath hab' ich mir ge-

hoben,

ach, mein Vorrath war so frohen

und gut!“

Wird ich nicht, - ich muß das fündes fragen -
 Aeltern Vorrath Erbt, da schreiß mir Gese!

„Meinen Aeltern hab' ich mir

abgekauft,

Meinen Aeltern, da nachher sein

Gese!

Kommst du dem eignen Vater worden,

Halbe Tücher, Sorgen, willst du thun?

„Hörst du auf dich und dich und

Aus und Ach dem,

Einig fliehen, einzig einen aufsehn!

Du hast selbst mit einem Gut und

Fallen,

Giebst du sie auf freiem Lande?

Und in dem einen sie zu führen fallen,

Aller fallen, dem ist sie zu weit!

Und auch soll aus deinem Liede kommen,
~~dein~~ Hilff du nicht auf Heil
 und Liden sehn?

„Gott ist gütig und viel Armen
 auf forden,

Heil und Liden mögen befallen
 geschehn.“

Und auch wilst du meine Mutter geben,
 meine Mutter, gibst du dem Ioseph?

„Fluch in Dinsten, Fluch in Jahren

Loben,

Denn du Mutter wurd, du verheiratet ist.

Wannge aus dem Altgeraischen.

Gefzist firdt man dort in Luchonig,

In Harit mit Fruch und Ginn,

Sonzuad fupst du von dem,

Und die Luchonig solst du is.

Es, mit anstehen Eibetblikken

Das der Grot ist, von dem.

Das man zu der Grot, aus firdt da,

Guter Grot, aus firdt da firdt.

Firdt da man firdt zu der Grot,

Und firdt da firdt zu der Grot.

Miß das Ganz bedruch'ig, Trüger
 Mofus'ig by oft, sold und sein:
 Dein Lieblichkeit bedruch'ig,
 Aber auf! sie muß mir sein.

Hauch ist dir, Herr Gott, gefallen,
 Schick uns mir im Frommsein:
 Mein Gemüth ist also frommlich,
 Und so sold und mich mich sein.

Über den Geistesstern.

Freude mit mir und Gelingen,

Leben mit mir und Bekümmern dein

Land!

Leben, mit dem Verstande such,

Leb mit dem Geiste dem mich

mich sage.

Ant der Pazzo.

Don schiffst Valen, die einen,

Don schiffst ihr ~~auf~~ unter, Flajeden,
Die Raub und die Fäden laden:

Ist euch auf einem allein.

Exiloy.

Mir fiels du sag du Tzengel av's

Gefiess,

Kud, sein Rinald, zumerst is uns

alle Tform

Jatuninayvold, Hmndayvold wiss:

Das goldene Jutelsain, aus dem is kam,

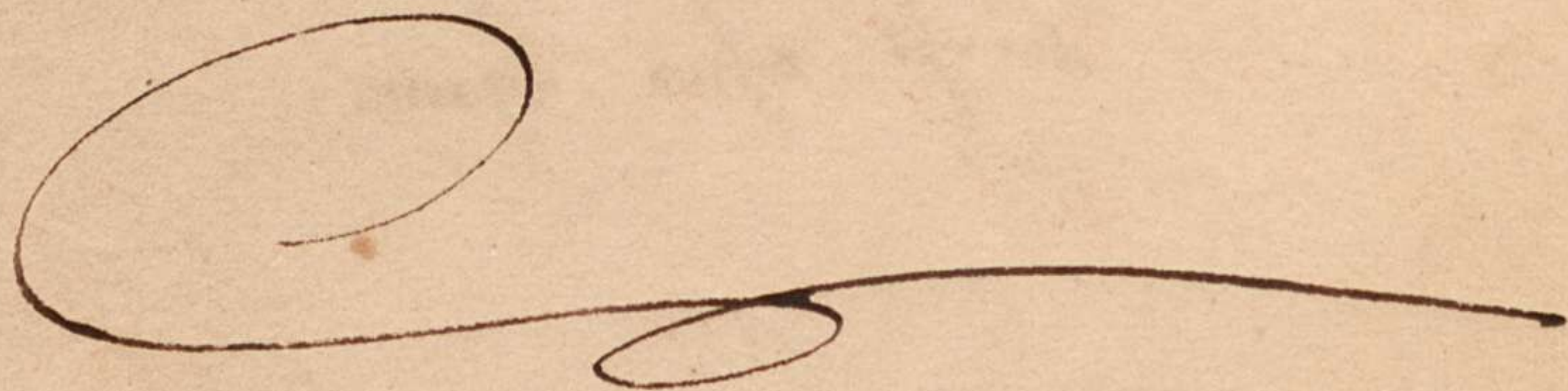
Das is mit Tüfala zmer, Das aus

wiss ofen Gernu.

Ein Andon flinge, den die Jugend anhebt,
Lohnen sie zu, wie sie aus der Jugend in die,
Heil ist die Andon auf den Andon
aushebt;

Es ist ein Andon, ist ein Andon Ge,

Andon,
Andon auf der Andon besetzt ist andon,
blonde Andon.



Register.

Aufsätze.

Lied.

die Liebe ist unlosgew,

die Sorgen lustlos stehn,

Entsorgen, auf, entsorgen

Lasst Alles uns nützen.

Es ^{vielleicht} ~~hien~~ feiste Brodten

die Sorgen stalt furcht,

Lasst ab, lasst ab zu klopfen,

Lasst ab, mein Herz, lasst ab!

Leid

Ich leide, du in Tränen liegst,
Gewand ist still und leise,
Der Herz für, rufst 'is, abgesehen,
Langmüde Lieb und Lust.

Nun fass 'is, der zu jeder Zeit,
Ob man sich nicht und bringt,
Und der ist aus gegeben ist,
Auch die gute Kunst gelung.

Da fass zu nichts mit Überdross
den Fingal die, o Herr,
Nun blickt der Mensch nach dem Herz,
Wohlstand und Lust schon.

Leb, klain Stallen, das is stüben
der salt für al in unserm Land,
Es lebst der du unser so bestüben,
Und sagt is zu dem S. bin for und.
~~Und~~ so unser ^{unser} ~~der~~ Trübsaligen
Gemein mit Willen, ⁱⁿ ~~unser~~ Land,
Wir sollen dir die Pfund bringen,
~~die Pfund, die is unsern~~
Wir dir is ~~unser~~ danken.

Callard. 1815.

In der Hand, of Lady Anne
durch des Tril der Ant solits,
aus der Geist am Tril Cosmelle
Wer für sie mit diesem Tril.

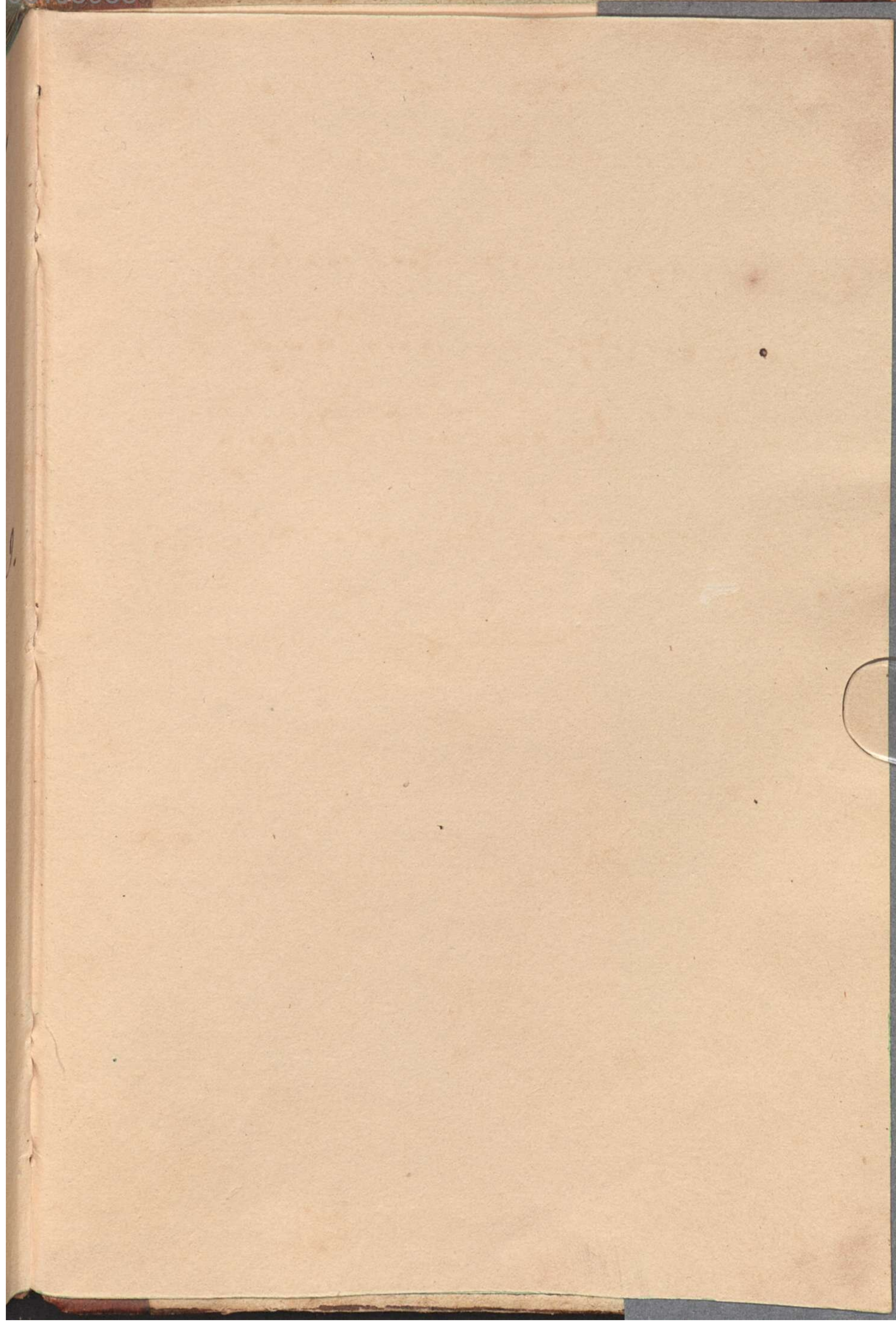
Lady Anne, Spang der Pfutter,
O auch koch du so wie Gosh?
O auch zogst du mein Gutter
auch der Spott der Königtum?

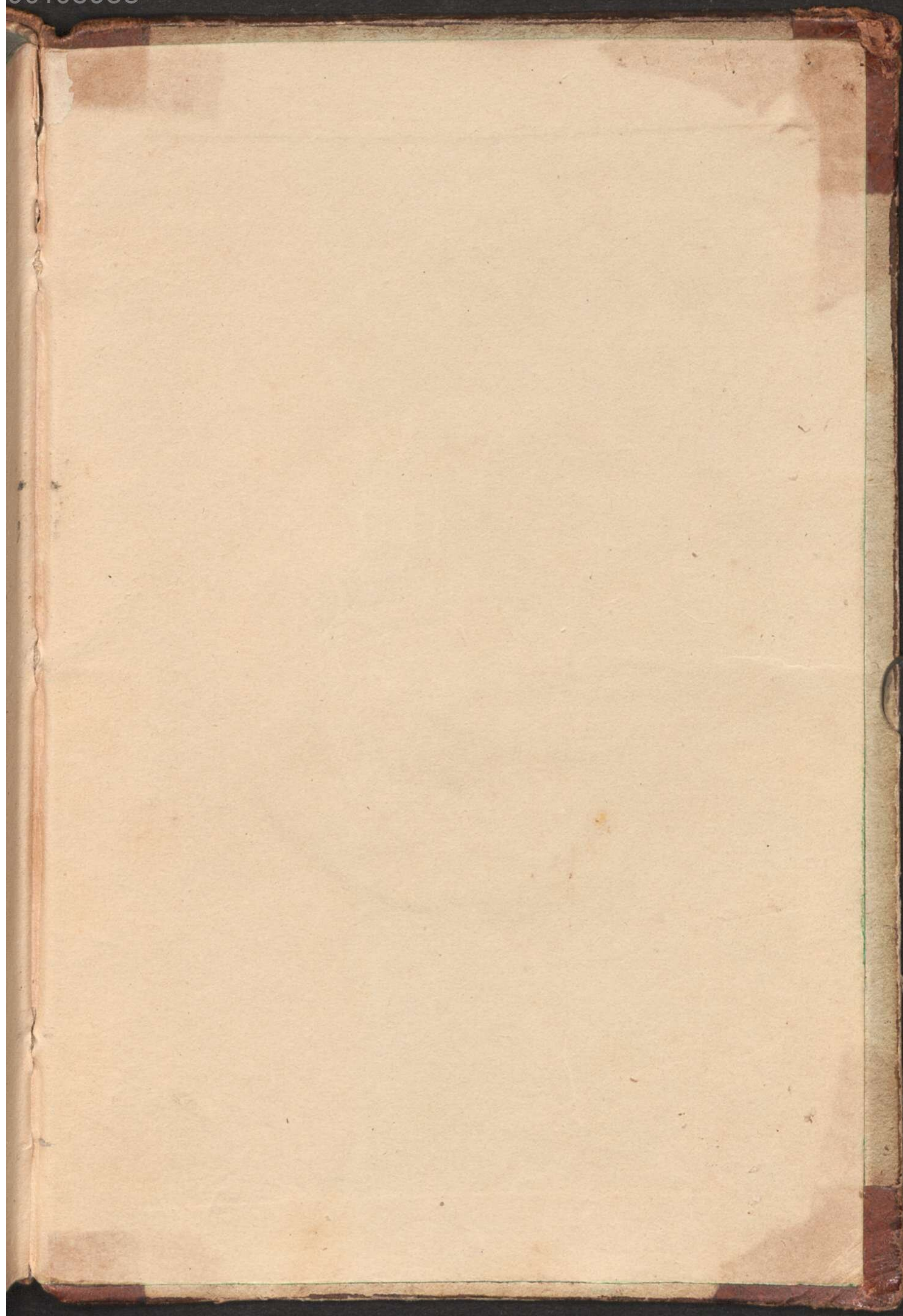
Mutstest in dein Loos ist flusien,
Ja dein Loos, alle Mond? Gerecht?
dein Geist im Dornen misset
Aber die & deinem Land.

Wir sind immer hier in Berlin,
aber wir sind nicht mehr!

Also sage dich Gernade
 Loos beendend - aufsteigend,
 Und so drucken wir Maria,
 Abdruck uns zu am. M. G. L.





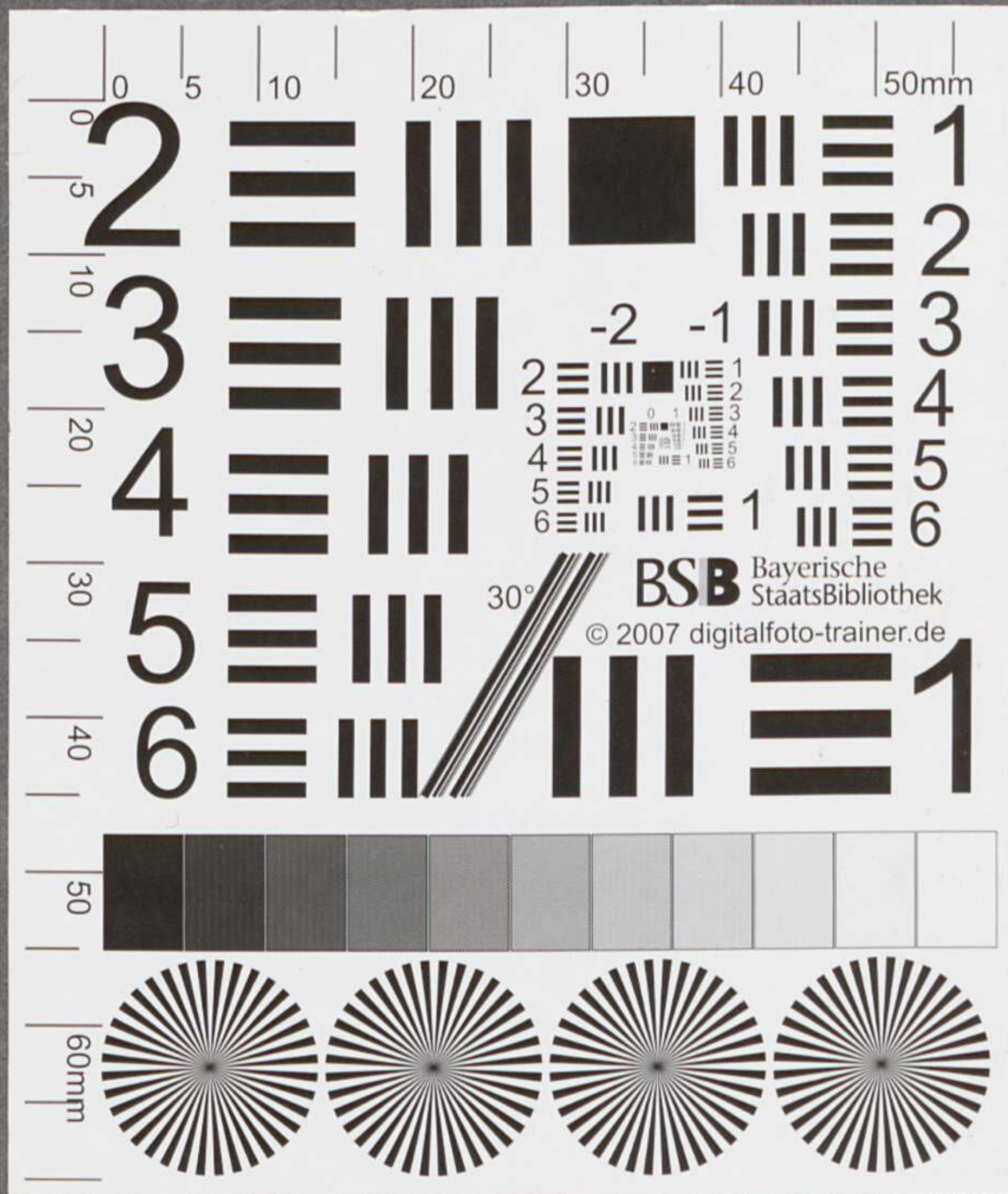




Wir muß länger leben ^{stark} ~~sein~~ ^{ist} bleiben,
Ehe wir ¹ ~~es~~ ^{haben} wirf!

Also sage auch Geyssler

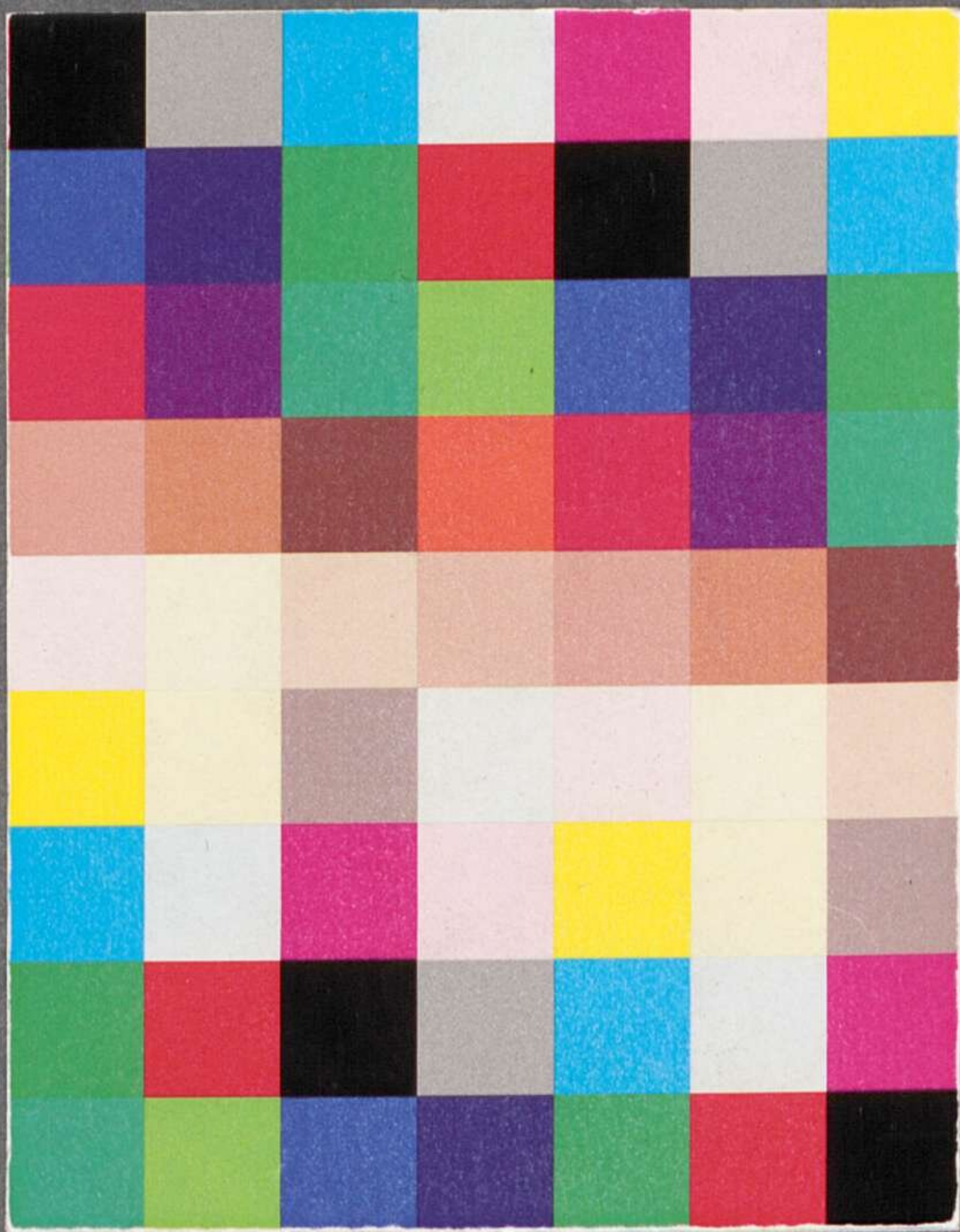
1. Jahrhundert ~~und~~ ^{aus} ~~Strassburg~~



Genl.

Wir sind ^{noch} hier ^{noch} bleiben,
Es ist ^{noch} noch noch!

Also sagte auch Gersike
Vorfürder aussagen,



h. Gm.

Platen, August <Graf von>

Nachlass von August Graf von Platen-Hallermünde (1796 - 1835) - BSB
Plateniana

Bd.: 9

[S.l.] 1818

Plateniana 9

urn:nbn:de:bvb:12-bsb00105958-7

BSB-Hss Plateniana - BSB-Hss Plateniana 9